



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

447 (27.9.1937) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-282791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-282791)



greifer vor. Gleichzeitig steht „Blau“ starke Kampfwagenverbände ein, die sich in großer Ausdehnung und Tiefe gegen das von „Rot“ besetzte Höhen Gelände vorwärts wälzen. Trotz der starken Abwehr gelingt es den Kampfwagen bald, in die „rote“ Verteidigung einzubrechen und der nachfolgenden Infanterie den Weg zu bahnen. Ein eindrucksvolles Bild einer mordernen Schlacht wirkt sich vor den Augen des Duce und des Führers ab. Der Höhepunkt der Wehrmachtsmanöver ist erreicht! Der Masseneinsatz von Flugzeugen und Kampfwagen zur Unterstützung der Infanterie beim Durchbruch durch die feindlichen Stellungen reizt alle Zuschauer zu ehrlicher Begeisterung und Anerkennung hin.

Auf der Höhe des Schmöckberges nahm der Führer und Reichkanzler Gelegenheit, die englische und die ungarische Manöverdelegation zu begrüßen, die ihm von Reichsriegsminister Generalfeldmarschall v. Blomberg vorgestellt wurden. Der englischen Delegation gehören an: Sir Cyril Deverell, Chef des englischen Reichsgeneralsstabes, General Strousser, Kommandierender General im Generalstab, Luftmarschall Bonamore, Kommandeur der Wehrmachtsakademie, und Brigadegeneral Vacekham-Walsh, Mitglieder der ungarischen Delegation sind Honbminister General der Infanterie Bözöi, Oberbefehlshaber der Honbdeharmarschall-Leutnant Bözöi von Kák, Chef des Generalstabes der Honbdeh.

Am Mandvergelände hatten sich ferner eine Reihe von führenden Persönlichkeiten der drei Wehrmächte, von Partei und Staat, eingefunden. Man sah u. a. den zuständigen Gauleiter und Reichsstatthalter von Mecklenburg-Lübeck, Gildenbrandt, Reichsminister Schneeforge, Staatssekretär Körner, General Daluege und andere.

**Jubel um den Duce und den Führer**

Die zahllosen Einheimischen und Schlachtenbummler, die sich zu vielen Tausenden im ausgedehnten Mandvergelände eingefunden hatten, bereiteten dem Duce und dem Führer auf ihrer Mandverfahrt immer wieder begeisterte, nicht endenwollende Rundgebungen. In allen Dörfern und Ortschaften, die der Führer und sein Gast berührten, begleitete sie stürmischer Jubel. Jedes Haus, auch die kleinste Ortschaft, trug reiche Flaggen- und Girlandenschmuck. In den begeisterten Heilrufen der Tausende kam ihre ganze kreudige Uebertragung über den unerwarteten Besuch des Duce und des Führers zum Ausdruck. Den Soldaten, die hinter der Front dem Duce und dem Führer begegneten, leuchtete die große Freude aus den Augen, daß sie den Gründer des faschistischen Imperiums und den Führer des neuen Deutschland von Angesicht zu Angesicht sehen konnten. Auch den hohen italienischen Begleitern des Duce und den führenden deutschen Persönlichkeiten wurden begeisterte Rundgebungen bereitet.

Auf ihrer anschließenden Bahnfahrt nach Kröpelin zum Besuch des Luftwaffenübungsplatzes Wustrow wurden dem Duce und dem Führer von den vielen Tausenden, die in allen Dörfern und Städten die Bahnstrecke umsäumten, erneut begeisterte Huldigungen dargebracht. In den Städten Saage, Rostock und Bad Döberan standen die Massen dichtgedrängt auf den Bahnsteigen. Die Musikzüge der Gliederungen grüßten den Duce und den Führer mit den Nationalhymnen Deutschlands und Italiens. Brausende Heilrufe erfüllten die Bahnhofshallen, als die beiden Sonderzüge langsam durch die Bahnhöfe fuhren. Ganz Mecklenburg erlebte mit dieser Fahrt des Duce und des Führers durch das Mandvergelände ein großes geschichtliches Erlebnis, das unvergänglich in der Erinnerung der Bevölkerung bleiben wird.

**Empfänge in den Sonderzügen**

Am Sonntagmittag gab der Führer auf der Fahrt nach Kröpelin in seinem Sonderzug dem italienischen Generalstabschef Marschall Badoglio und den Unterstaatssekretären Parni, Flottenadmiral Cavagnari und General Valle ein Essen.

Zu gleicher Zeit waren der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall v. Blomberg, und der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, Gäste des Duce Benito Mussolini in seinem Sonderzug.

In Kröpelin und auf der Fahrt nach Wustrow setzten sich am Sonntagnachmittag die Rundgebungen der Bevölkerung, die zu Zehntausenden an den Straßen aufstellung genommen hatten, mit größter Begeisterung fort. Der Weg, den der Führer mit seinem hohen Gast Benito Mussolini durch das nördliche Mecklenburg nahm, gleich einer to a h r e n T r i u m p h f a h r t.

# Die Ueberraschung für Essen

Die Waffenschmiede des deutschen Reichs verwandelt sich innerhalb weniger Stunden in ein Flaggenmeer

DNB Essen, 26. Sept.

Der italienische Regierungschef Benito Mussolini und der Führer werden, aus dem Mandöver kommend, am Montagvormittag den Krupp'schen Werken in Essen, der deutschen Waffenschmiede, einen Besuch abstatten.

Die freudige Nachricht wurde der Essener Bevölkerung am Sonntagnachmittag durch eine Mitteilung von Reichsminister Dr. Goebbels über den Reichsfunktionär Köln und durch einen Aufruf des Oberpräsidenten und Gauleiter Terboven bekannt, der durch ein Extrablatt der „National-Zeitung“ in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitet wurde. Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:

„Morgen, Montag früh, um 7.56 Uhr, trifft der Duce des italienischen Volkes, zusammen mit unserem Führer auf dem Hauptbahnhof in Essen zu einer Besichtigung der Kruppwerke ein.“

Damit wird Essen in die Reihe der wenigen Städte gestellt, die in ihren Mauern ein Ereignis von überragender Bedeutung miterleben dürfen.

In der Hauptstadt der Bewegung haben sich

zwei Männer die Hände gereicht, die beide aus der Tiefe ihrer Völker kommend, dem Volkswidmud den unerbittlichen Kampf angefangt und ihre Nationen zu Kraft und Stärke emporgelöhrt haben.

Mitbürger von Essen! Zeigt euch dieses hohen Besuchs würdig! Bereitet ihm einen jubelnden Empfang! Schmäckt Häuser und Straßen! In wenigen Stunden muß die Stadt in ein Flaggenmeer verwandelt sein!

Essen, das Rühlerne Herz Deutschlands, wird morgen unter jubelnder Begleitung den triumphalen Einzug Benito Mussolinis und Adolf Hitlers erleben.

Essener Volksgenossen, morgen ist euer Ehrentag! Empfangt die hohen Gäste, wie es sich für die Waffenschmiede des Reichs gebührt!“

Die Gauleitung Essen teilt ferner mit, daß eine größere Zahl von rheinisch-westfälischen Betrieben die Gefolgshäften unter Fortzahlung der Löhne für Montagvormittag beurlaubt hat, um ihnen Gelegenheit zu geben, Zeuge dieses in der Geschichte einzigartigen Ereignisses zu werden.

# Das große Berliner Programm

Am Montagnachmittag trifft der Duce in der Reichshauptstadt ein / 600 000 bilden Spalier!

DNB Berlin, 26. Sept.

Am Montagnachmittag wird der italienische Regierungschef Benito Mussolini in der Reichshauptstadt eintreffen, und zwar werden die beiden Sonderzüge etwa um 17.30 Uhr auf dem Bahnhof Heerstraße ankommen, der für den Empfang des hohen italienischen Gastes würdig hergerichtet worden ist.

Auf dem Bahnhof werden die Mitglieder des Reichskabinetts vom Führer dem Duce vorgestellt. Der Führer und der Duce werden dann die Front des Ehrenbattillons der Wehrmacht, das vor dem Bahnhof auf dem nördlichen Fahrweg der Heerstraße aufgestellt wird, abschreiten und sich im Kraftwagen durch die Berliner Triumphstraße zum Brandenburger Tor und durch die Wilhelmstraße zum Hause des Reichspräsidenten begeben, wo der Duce während seines Berliner Aufenthaltes Wohnung nehmen wird.

Am Abend findet in den Räumen des Führers in der Reichskanzlei zu Ehren des italienischen Gastes ein Staatsempfang statt.

**Aufruf der Gauleitung Berlin**

Die Gauleitung Berlin der NSDAP hat folgenden Aufruf erlassen:

„Berliner! Der Gast des deutschen Volkes, Benito Mussolini, trifft am Montagnachmittag auf dem Bahnhof Heerstraße ein. Die Wagenkolonne nimmt ihren Weg durch die Heerstraße Berlin — Bahnhof Heerstraße — Kaiserdamm — Adolf-Hitler-Platz — Kaiserdamm — Bismarckstraße — Anie — Berliner Straße — Charlottenburger Straße — Brandenburger Tor — Unter den Linden — Wilhelmstraße. Die Berliner haben Gelegenheit, an dieser Heerstraße den Einzug des hohen

italienischen Gastes und seines Gefolges, die vom Führer und der gesamten Führerschaft Deutschlands begleitet werden, miterleben. Die Volksgenossen werden gebeten, soweit sie sich südlich dieses bezeichneten Strahenzuges befinden, sich an den Uferand der Heerstraße zu begeben, soweit sie sich nördlich dieses Strahenzuges befinden, am Nordrand der Heerstraße Aufstellung zu nehmen. Organisatorisch sind alle Maßnahmen getroffen, daß jeder Berliner ungehindert an die Spalierstrecke herankommen kann. Da damit zu rechnen ist, daß das Spalier nach dem Eintreffen der Berliner überfüllt sein wird, ist es ratsam, auf der langen Strecke im Tiergarten und auch am Kaiserdamm Aufstellung zu nehmen, wo im

# 500 Sonderzüge zur Maifeld-Rundgebung

Die Zusammenstellung der 500 Züge haben die Kreisverwaltungen der DNZ übernommen. Sie vollzieht sich so, daß die den Rundgebungsstätten am weitesten abgelegenen Kreisverwaltungen die Sondertransporte mit den Gefolgshäften ihrer Wirkungsbereiche belegen. Jeder Zug hat 1000 Teilnehmer. Für die ersten Transporte steht der Dillzweig Wabern auf dem Maifeld bereit und verteilt 100 000 Portionen warmes Essen unentgeltlich. Die Anfahrt der halben Million Arbeitskameraden auf das Maifeld ist am Nachmittag gegen 17 Uhr beendet. Den Sanitätsdienst hat das Rote Kreuz übernommen. Zur Unterhaltung der Gefolgshäften werden Konzerte gegeben.

Der zweite Organisationskomplex für die Spalierbildung, an der vom Brandenburger Tor bis zur Glockenturmstraße über 600 000 Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen beteiligt sind. Während die Teilnehmer auf dem Maifeld ausschließlich an die Rundgebungsstätte gefahren werden, wird die

Zuge von Bahnhof Heerstraße bis Wolff-Hitler-Platz die Empfangsfeierlichkeiten zu Ehren des hohen Gastes stattfinden. Die Reichswirtschaftskammer hat für Berlin die Betriebsführer aufgeföhrt, ihre Betriebe am Montag bereits um 16 Uhr zu schließen, um allen Schaffenden schon am Tage der Ankunft die Möglichkeit zu geben, den Empfangsfeierlichkeiten beizuwohnen.“

**Schon italienische Gäste da**

Am Sonntagmorgen trafen mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug von Rom der Direktor der politischen Abteilung des italienischen Auswärtigen Amtes, Buti, der Chef der Auslandsorganisation, Parni, ferner Gesandter Vitelli, und einige weitere Herren des Gefolges des italienischen Regierungschefs Mussolini auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein. Zur Begrüßung der italienischen Gäste hatten sich neben Herren der italienischen Botschaft die Gesandten von Belgien, Frankreich und Tschechien vom Auswärtigen Amt, Ministerialrat Hasenocherl vom Reichspropagandaministerium, sowie Herren des Protokolls und der Vertreter des Gauleiters Bohle, Kuhberg, eingefunden.

**Ein Spalier von 600 000 Menschen**

Der „Angriff“ veröffentlicht eine Unterredung mit der Organisationsleitung der DNZ über die große Rundgebung auf dem Berliner Maifeld am Dienstag anlässlich des Mussolini-Besuchs. Biereinhäufig Millionen Berliner werden Gelegenheit haben, Zeugen dieses Ereignisses zu sein. Sämtliche Betriebe begeben sich dabei geschlossen auf das Maifeld und an die Spalierstrecke vom Brandenburger Tor bis zur Glockenturmstraße hinter dem Olympia Stadion.

„Die Aufgabe besteht darin“, berichtet das Blatt über die Ausführungen der Organisationsleitung — „an diesem Tage die Gefolgshäften von rund 75 000 Berliner Betrieben an die Rundgebungsstätten heranzuföhren, zum Teil für ihre Verpflegung zu sorgen und die Vorbereitung zum Rücktransport zu treffen. Wir unterscheiden dabei zwei große Organisationskomplexe. Der erste bezieht sich auf den Aufmarsch im Maifeld, wo am Dienstagabend Mussolini und Hitler sprechen. Eine halbe Million Menschen werden in 500 Sonderzügen aus dem Stadtgebiet an das Maifeld herangeföhrt. 45 Bahnhöfe in den verschiedenen Stadtteilen wurden festgelegt, von denen die Hinfahrt zu den Ausladebahnhöfen Reichspostfeld und Bichelsberg konstant geht. Es ist schon mit der Verteilung der halben Million Fahrkarten in den Betrieben begonnen, die bei der Hin- und Rückfahrt weder gelocht, noch abgeriffen, sondern lediglich vorgezeigt werden.“

# In Kürze

Die italienische Marine-Sachverständigen für die französisch-englisch-italienische Sachverständigen-Konferenz zur Abänderung und Ergänzung des Arrangements von Rhon sind gestern von Rom nach Paris abgereist. Die italienische Abordnung steht unter der Leitung des Admirals Vini.

# In der Drei

Der Sohn Michael des polnischen Staatspräsidenten Moscicki wurde zum polnischen Gesandten in Brüssel ernannt. Er wird seinen Posten am 1. November antreten.

Die 20 Wagen starke Kolonne des NSKK, die sich zur Zeit auf einer großen Tourenfahrt durch Jugoslawien und Bulgarien befindet, traf gestern, aus Jugoslawien kommend, in der bulgarischen Grenzstadt Dragoman ein und fuhr dann nach Sofia weiter. Zum Empfang der deutschen Automobilisten hatten sich Vertreter des bulgarischen Kriegsministeriums, des Eisenbahnministeriums, des Bautenministeriums und anderer staatlicher Behörden eingefunden.

Die englische Blätter aus Moskau melden, daß das Militärgericht in Wladivostok in der letzten Woche 19 Personen zum Tode verurteilt. Die Urteile sind bereits vollstreckt worden. Den Verurteilten war Hochverrat zum Vorwurf gemacht worden.

Der französische Luftfahrtminister Cot hat überraschend den für die nächste Woche vorgesehenen Versuchsfahrt des französischen Großflugzeugs „Lieutenant-de-Baiffaut-Paris“ über den Atlantischen Ozean, der über die Azoren führen sollte, verboten.

Nach dem Bericht vom Montag in Begedenken ver



Wo Mussolini in Berlin wohnen wird

Blick auf den Schreibtisch im Arbeitszimmer der Präsidialkanzlei, wo Italiens Regierungschef während seines Berliner Aufenthaltes wohnen wird (Pressebildzentrale)

# De

Der Führer seines Bel Duce des Mussolini zeichnen Das Ho her alle getrage

# Order

auch für Aus Ant Deutschland langler versch italienischen nungen verll tolls, Gefant reicht:

U. a. erchie nische Vo Atolico sekretär der R race, das Deutschen We Privatsekretä riani, Bot schaft in Ber gationstat u Außenminisre dienstkreuz b mit dem Ste

# Und ein

des Der Führer Samstag gele Prinz-Carl, P rungschef Bern rung eine nur Ausführu Ordens v erster Inhaber sind in G o l d Brillanten befindet sich Bernstein aus dem Defel de densinfiguren würfen Windy eine hervorra schmiedekunst d

# In der Drei

Mussolin (Eigener Beri

Durch die den langen, w



Nach dem Bericht vom Montag in Begedenken ver

# Der 25. September in die Geschichte eingegangen

## Mussolini trägt das Hoheitsabzeichen in Gold / Die höchste Ehre, die der Führer und die NSDAP zu vergeben haben / Der Tag von München wundervoll verlaufen

DNB München, 26. Sept.

Der Führer hat am Samstag anlässlich seines Besuches im Prinz-Carl-Palais dem Duce des faschistischen Italiens, Benito Mussolini, das Goldene Hoheitszeichen der Partei überreicht.

Das Hoheitszeichen in Gold wurde bisher allein vom Führer der Partei getragen.

### Ordensauszeichnungen

auch für die Begleitung Mussolinis

DNB Berlin, 26. Sept.

Aus Anlaß des Besuches Mussolinis in Deutschland wurden vom Führer und Reichsführer verschiedenen Herren der Begleitung des italienischen Regierungschefs Ordensauszeichnungen verliehen und vom Chef des Protokolls, Gesandten von Bülow-Schwandke, überreicht:

U. a. erhielten: Seine Excellenz der Kgl. Italienische Botschafter in Berlin, Dr. Bernardo Attolico und Seine Excellenz der Generalsekretär der faschistischen Partei, Minister Starace, das Großkreuz des Verdienstordens vom Deutschen Adler, Seine Excellenz der Chef des Privatsekretariats des Duce, Osvaldo Sebastiani, Botschaftsrat bei der italienischen Botschaft in Berlin, Graf Magliarati, und Legationsrat und Rabinetschef im italienischen Außenministerium, Filippo Anfuso, das Verdienstkreuz des Ordens vom Deutschen Adler mit dem Stern.

### Und eine persönliche Ehrung

des Führers für den Duce

DNB München, 26. Sept.

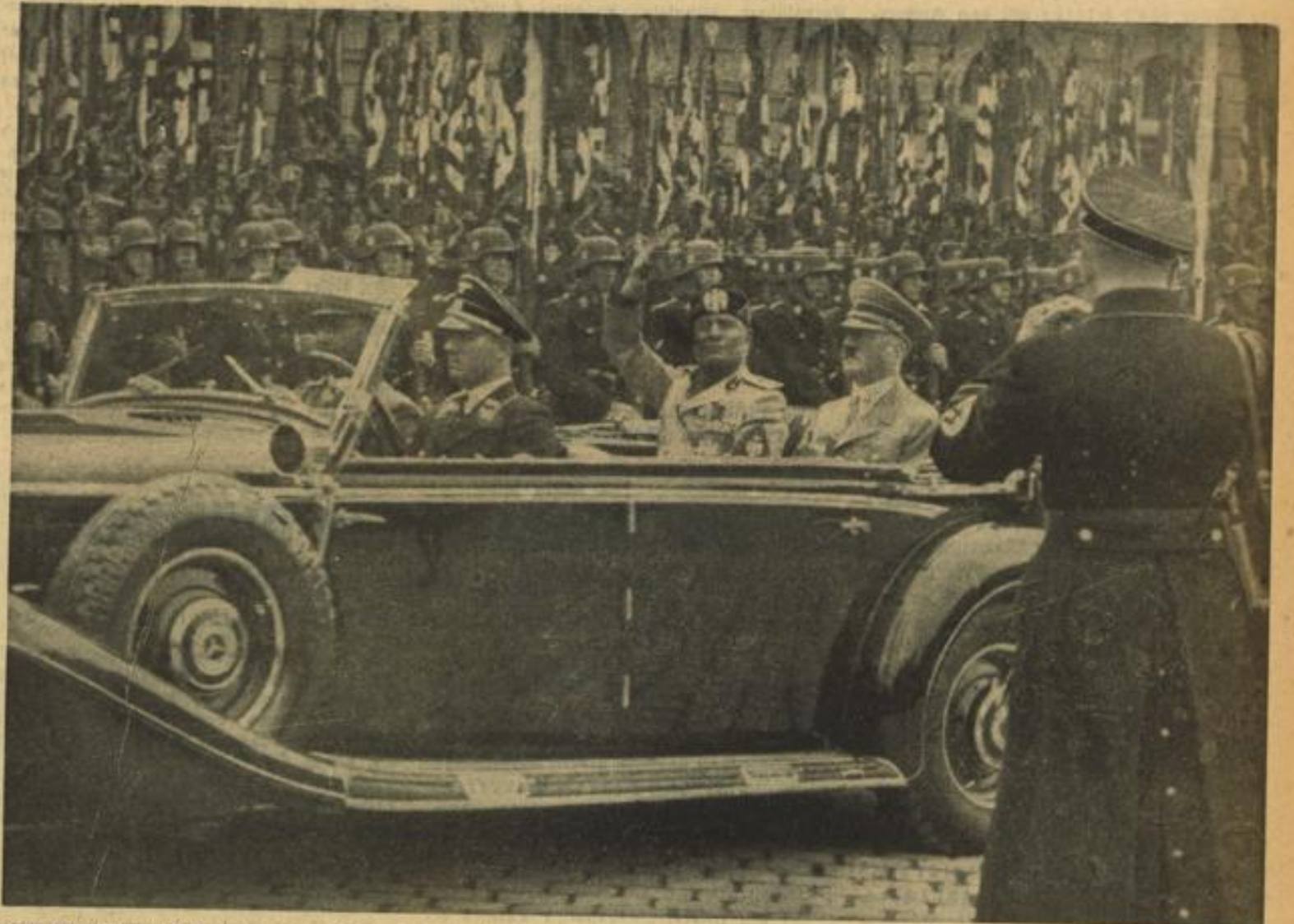
Der Führer und Reichsführer überreichte am Samstag gelegentlich seines Gegenbesuches im Prinz-Carl-Palais dem italienischen Regierungschef Benito Mussolini als persönliche Ehrung eine nur für ihn bestimmte einmalige Ausführung des Großkreuzes des Ordens vom Deutschen Adler, dessen erster Inhaber Mussolini ist. Die Ordenszeichen sind in Gold gearbeitet, der Bruststern ist mit Brillanten besetzt. Die Auszeichnung befindet sich in einer silbergeschmiedeten, mit Bernstein ausgelegten Kassette und trägt auf dem Deckel das Hoheitszeichen in Gold. Ordensinsignien und Kassette sind nach den Entwürfen Münchener Künstler gefertigt und stellen eine hervorragende Arbeit deutscher Goldschmiedekunst dar.

### In der Privatwohnung des Führers

Mussolini als Gast Adolf Hitlers

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“) München, 26. September.

Durch die äußere Prinzregentenstraße mit den langen, wehenden roten Bannern, die das



Benito Mussolini und Adolf Hitler auf der Fahrt durch das begeisterte München

(Pressefoto)

majestätische „M“ abwechselnd mit dem Hakenkreuz tragen, wogte Samstagmittag erneut ein Sturm der Begeisterung, als der Duce vom Prinz-Carl-Palais zur Wohnung Adolf Hitlers fuhr. Vor dem Tor des Hauses Prinzregentenstraße 14 hob der Führer und erwartete seinen Gast. Jetzt ist der erste Wagen der langen Kolonne da. In ihm Benito Mussolini, begleitet von Rudolf Heß, Tausendfach erhält der Jubel der Wartenden. Mit elastischem Schritt verläßt der Duce den Wagen. Adolf Hitler geht ihm entgegen, begrüßt ihn herzlich und führt ihn durch die von goldenem Vorder umränzte Pforte. Die italienischen Minister, Rudolf Heß und die Adjutanten folgen.

Zu den Doppelposten treten jetzt noch Schwarzweiden. Vor der Wohnung des Führers parken die Wagen, besetzt mit Tricolor und Hakenkreuz. Wie regungslos blicken die Menschen. Die Blicke gehen immer wieder hinauf zu der schlichten Stagenwohnung des Führers. Die Riesenfahne mit dem Faschistendübel und die Sabotische Fahne am Balkon lassen erkennen, daß sich ein feierliches Geschehen abspielt. Der Mensch Adolf Hitler empfängt seinen Gast aus Rom. Schon eine halbe Stunde weilt der Chef der italieni-

chen Regierung beim Führer des Reiches. Ringsum aus den Häuserfenstern schauen erwartungsvoll die Menschen. Sie spüren, daß sie Augenblicke von historischer Bedeutung miterleben.

Vor den Adiperrmannschaften haben sich Hitlerjungen niedergelassen. Lustig gucken sie zwischen den Beinen der H-Männer durch. Ueber und unter der Führerwohnung hängen die Stagenmieten in den Fenstern und an den Balkonen. Jetzt fährt Reichsführer Himmler vor. Man will ihn begrüßen, Dimmler winkt ab. Der Gast des Führers soll ungestört bleiben. Es ist halb ein Uhr. Marschtritt knarrt über das Pflaster. Die Wache vor der Tür wird abgelöst. Auf dem Balkon der Führerwohnung — seit 1919 benutzte sie Adolf Hitler — blühen noch die Geranien. Jetzt kommt Leben in die Reihen der H-Führer und Weisoffiziere. Reichsführer Himmler kommt die Treppe herab. Die Wache präsentiert.

Es ist dreiviertel ein Uhr. Der Führer erscheint mit dem Duce. Der Führer geleitet den Duce zum Wagen. Mussolini steigt mit dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, in den Wagen. Jubel drauß über den Platz. Noch einmal grüßen sich Adolf Hitler und der Staatschef Italiens. Dann fährt der Wa-

gen langsam an den Menschenreihen vorüber zurück zum Prinz-Carl-Palais. Der Führer geht in seine Wohnung zurück, erscheint aber wenige Augenblicke darauf wieder. In Begleitung des Adjutanten Obergruppenführer Brückner und den Herren seiner Begleitung verläßt er den Prinzregentenplatz zur Fahrt ins Braune Haus.

### Einstündige Unterredung

zwischen Mussolini und dem Führer

Antiklich wird mitgeteilt: Im Anschluß an den Besuch, den der italienische Regierungschef Benito Mussolini Samstagmittag dem Führer und Reichsführer in seiner Wohnung abstattete, hatten die beiden Staatsmänner eine mehr als einstündige Unterredung.

Gleichzeitig stattete der italienische Außenminister Graf Ciano dem deutschen Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath einen Besuch ab, an den sich eine längere Aussprache anschloß.



### Die Kranzniederlegung in den Ehrentempeln

Nach dem Besuch in der Privatwohnung des Führers begab sich der Duce am Samstagmittag in Begleitung des Führers zu den Ehrentempeln am Königlichen Platz. Im stillen Gedenken verharren die beiden großen Staatsmänner vor den Sarkophagen.



### In Erwartung des italienischen Sonderzuges

Dieses Bild zeigt den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, in Erwartung des Sonderzuges des italienischen Staatschefs auf dem bayerischen Grenzbahnhof Kiefersfelden

(Pressebild und Pressefoto)

# „Von hier aus eroberten wir Deutschland“

## Der Besuch Mussolinis im Braunen Haus und im Verwaltungsgebäude der NSDAP

DNB München, 26. September

Nach der Kranzniederlegung in den Ehrentempeln am Königl. Platz begaben sich, wie die NSK meldet, der Duce Mussolini und der Führer Adolf Hitler mit dem Stellvertreter des Führers Rudolf Hess, ins Braune Haus.

Bei dem Besuch Mussolinis im Braunen Haus geleitete der Führer seinen hohen italienischen Gast zunächst in die Badendalle zu den Ältesten Fahnen der Bewegung und den Standards der Münchener SA. Anschließend begab sich der Duce und der Führer in den Senatorensaal und das Führerzimmer des Braunen Hauses. „Von hier aus haben wir Deutschland erobert“, mit diesen Worten kennzeichnete der Führer die Bedeutung des Braunen Hauses.

Darauf begaben sich Mussolini und der Führer in das große Verwaltungsgebäude der NSDAP. Dort erwartete Reichsstaatsminister Schwarz den hohen Gast und begrüßte den Duce als Chef der Finanz- und allgemeinen Verwaltung im neuen Verwaltungsbau der Partei. Auf einem kurzen Rundgang durch die großen Räume des Hauses gab der Führer und Reichsstaatsminister Schwarz dem Duce Erläuterungen über die Einrichtungen des Hauses und die Arbeit der Verwaltung der NSDAP.

Nach der Besichtigung des Verwaltungsbauwerks der NSDAP begaben sich der Duce und der Führer mit ihrer Begleitung zum Führerhaus. In der Empfangshalle des Führerhauses war das gesamte höchste Führerkorps der NSDAP in zwei Gliedern angetreten. Als der Duce mit dem Führer die Halle betrat, meldete der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, dem Duce: „Die Führerschaft der NSDAP angetreten“.

Der Führer stellte nun dem Duce die Reichs- und Gauleiter der NSDAP und die höchsten Führer der Gliederungen der Bewegung vor. Der Duce begrüßte jeden einzelnen des Führerkorps der NSDAP mit Handschlag.

Der Leiter des Traditionsbauwerks München-Oberbayern, Adolf Wagner, brachte dann ein dreifaches Siegesheil auf den Duce Mussolini und anschließend auf den Führer Adolf Hitler aus, in das die Führerschaft der Partei machtvoll einströmte. Zum erstenmal brauchte der Führer der NSDAP durch den mächtigen Bau, und es war symbolisch, daß er in diesem geschichtlichen Augenblick den Führern des jungen Italiens und des jungen Deutschland galt.

Dann gab der Führer seinem hohen Gäste im Führerhaus ein Frühstück, an dem die folgenden italienischen Gäste teilnahmen: der italienische Außenminister Graf Ciano, der Vizepräsident Attilio, die Minister Starace und Alfieri, Gesandter Rocco, Gab. Sebastiani, Generalkonsul Gesandter Vitalis, Vizekonsul Graf Magliorati, Vizekonsul Rufuso, Vizeprotokollchef Graf Cittadini, Commandatore Dr. Puccinelli, Generaldirektor Casini, Konsul Basso, Generalkonsul Nenzetti, Konsul Marchese Sanna d'Altea, Konsul Marchese Serra di Cossano, Comm. Stoppani, Major Napicavoli, Inspektor della Morie, Marchese Antinori, Konsul Spinelli, Fascio-Sekretär d'Amadio.

Von deutscher Seite nahmen an dem Frühstück teil: der Stellvertreter des Führers Rudolf Hess, der Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath, die Reichsleiter Amann, Bormann, Bousler, Buch, Darré, Dr. Dietrich,

Reichsstatthalter Ritter von Epp, Dr. Frank, Dr. Frick, Dr. Goebbels, Hierl, Himmeler, Dr. Ley, Luze, Rosenberger, Waldur von Scharnow, Schwarz, ferner Obergruppenführer Brückner, die Vizeführer von Ribbentrop und von Hassel, Korpsführer Kühnlein, Reichsgruppenführerin Frau Scholz-Klink, die Gauleiter Adolf Wagner und Bohle, Ministerpräsident Siebert, H-Obergruppenführer Polizeipräsident Freiherr von Eberstein, General der Infanterie Eiß, Generalleutnant Doehle, Generalmajor Wolff, Gruppenführer Oberpräsident Prinz von Hessen, Chef des Protokolls Gesandter von Bülow-Schwandke, Oberleutnant von Mann und Korpskapitän von Puffhammer.

Die übrigen Mitglieder des Führerkorps der NSDAP waren zur gleichen Zeit Gäste des Führers zu einem Frühstück im Kasino des Führerhauses. Für die weitere Führerschaft der NSDAP gab der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, Reichsleiter Piehler, im Auftrage des Führers im alten Rathausaal ein Essen.

Nach Beendigung des Empfanges im Führerhaus zeigten sich Mussolini und der Führer

auf dem Balkon. Auf diesen Augenblick hatten die Zehntausende auf dem Königl. Platz seit Stunden schuschichtig gewartet: ein Orkan von nicht endenwollenden jubelnden Hurrasen brauste über den weiten Platz. Minutenlang umflossen Stürme der Begeisterung die beiden Männer Benito Mussolini und Adolf Hitler, die nebeneinander auf dem Balkon des Führerhauses zur Menge grüßten.

Unzählige Fähnchen in den italienischen und deutschen Farben wurden von den Zehntausenden geschwenkt, und minutenlang war der ganze Königl. Platz ein einziges Meer von brodelnder, überschäumender Begeisterung. Es war ein Erlebnis, wie es dieser traditionsreiche Platz noch nicht gesehen hat.

In dieser spontanen Begeisterung des deutschen Volkes und der zahllosen italienischen Gäste, in ihrem Jubel um Benito Mussolini und Adolf Hitler kam die Intimität in den beiden Völkern betonte Freundschaft zum Ausdruck, zu deren Befestigung Mussolini und der Führer im Angesicht ihrer Völker zusammentreffen.

## Der Höhepunkt in München

### 25 000 marschieren an Hitler und Mussolini vorbei

(Von unserem nach München entsandten Sonderberichterstatter)

München, 26. Sept.

Die großen Empfangsfeierlichkeiten für den italienischen Staatschef fanden in der Hauptstadt der Bewegung am Samstagvormittag ihren Höhepunkt in einem großen Vorbeimarsch von annähernd 25 000 Mann der Parteiformationen an der Ewigen Wache. Zehntausende und aber Zehntausende von Menschen waren auf dem Königl. Platz Zeuge des feierlichen Aktes.

Auf den tribulorengeschmückten Türmen der Propyläen flieg Hell Rauch aus den brennenden Opferfalsen. Die riesige Weite des Königl. Platzes füllte ein Menschenmeer, gesäumt vom Rot der Fahnen. Im Licht der Nachmittagssonne glänzten die edlen Linien des Führerhauses und des neuen Verwaltungsgebäudes der Partei. In dieser reinen, großartigen architektonischen Komposition ahnte die Selbstbeherrschung, die Disziplin und die ungeheure Dynamik der nationalsozialistischen Seele. In den Ehrentempeln, in diesem Wein gewordenen Gebiet, schlugen unruhig die Klammern aus den Palonen. Hoch oben über der Säulenschicht standen die beiden über die 16 drohenden Särgen hinweg, in denen die Märtyrer des 9. November im ewigen Schlaf liegen. Heute, da die Führer der beiden großen, Europa neuformenden Revolutionen zu ihren Füßen Seite an Seite den Vorbeimarsch der nationalsozialistischen Kolonnen abzeichnen, wird ihrem Opfer neue Einigung und Erdringung.

### Das Raunen schwilt zum Orkan

Ein Raunen geht durch die Menschenmassen, heizt sich zum Sturm, raft den beiden Männern entgegen, die jetzt auf dem Balkon des Führerhauses treten: Hitler und Mussolini. Die Unruhe reißt nicht mehr ab. Immer neu rauschen Orkane des Jubels auf. Jetzt sind der Führer des Reiches und der Duce aus dem

Führerhaus auf die Straße getreten. Sie schreiten, begleitet von den Männern ihrer Stäbe, von Ministern und von den Würdenträgern des Faschismus und der Nationalsozialistischen Partei, zu Ewigem Wache. Dort, zwischen den beiden Ehrentempeln, vor den loderbenden Flammen der Opferfeuer, stehen jetzt auf der Tribüne Adolf Hitler in der braunen Uniform, Mussolini im graublauen Rock des Militärs. Ein Marsch klingt auf. Der Vorbeimarsch beginnt.

### Bilder glänzender Disziplin

Rotierte Polizei und Gendarmen machten den Anfang. Mit geschultertem Karabiner kommen sie angefahren. Unaufhörlich gleitet der Strom der Kolonnen vorbei, die Führer der Truppen mit erhobenem Arm — ein Bild glänzender selbstlicher Disziplin. Jetzt tritt Korpsführer Kühnlein vor die Tribüne. Die Motor-SS folgt. Immer wieder

## Die Welt schaut zur Ewigen Wache

Hierher, auf die Ewige Wache, sind jetzt die Blicke der ganzen Welt gerichtet, auf diese beiden Führerfiguren, die Seite an Seite auf der Tribüne stehen, die stärksten Temperamente und Geirne, die die Welt gegenwärtig kennt. Sie sind die Verkörperung der Macht zweier Nationen, 110 Millionen Menschen stehen hinter ihnen.

Jetzt rückt mit wirbelnden Trommeln und klingendem Spiel die SS-Standarte „Germania“ heran, in hervorragender Haltung, bräunliche Männer sind es, die in diesen Reihen stehen.

### Des Führers Leibstandarte kommt

Seit einer Stunde schon nehmen der Führer des Reiches und der Duce Italiens den Vorbeimarsch ab. Immer noch fluten die Ströme der Bajonette vorüber. Die Tausende und aber Tausende ihrer Träger sind nicht mehr einzelne Menschen, sind verschmolzen zu Truppen, zu Strömen, zu Standarten. Sie sind eine ungeheure gewaltige Einheit, die nur das eine kennt: den Befehl ihres Führers, das Wohl der Nation. Der Mann, auf dessen Wink hin sich die Massen in Bewegung setzen, sieht mit lächelnder Miene, liebevoll beinahe, auf seine Kolonnen. Jetzt erschallt der Badenweiler Marsch. Des Führers Leibstandarte kommt. Ein prachtvoller Auditorium — die schwarzen Gehäusen unter dem schwarzen Stahlhelm, mit dem weißen Koppelzeug. In endlosen Reihen marschieren sie, jetzt ist der letzte Sturm vorüber.

Auf der Tribüne wendet sich der große Italiener. Vachselnd grüßt er noch zurück zum Platz hin, von dem ihn die tausendfachen Jubel umbraust; neben ihm schreitet der Führer des Reiches. Der machtvolle Vorbeimarsch an der Ewigen Wache ist beendet.

## Die Abreise von München

### Nachvolle Schlafstundgebung vor dem Bahnhof (Eigener Bericht des HB)

München, 26. Sept.

Um 19 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz. Wieder sind — wie am Vormittag — die Ehrenformationen angetreten. Wieder harren in allen Zufahrtsstraßen zahllose Menschen auf den

grüßt der Führer die Fahnen und ebenso der Duce mit straffer Geste. NSK reißt sich an. Ein unabsehbarer Strom von schwarzen Sturzhelmen fließt vorüber. Dann kommen Wagen, immer 20 Mann auf ihnen, schnurgrad ausgerichtet.

### Die alte Garde ist da

Applaus dröhnt auf. Die alte Garde, angeführt von Gauleiter Julius Streicher, erscheint. Voran die Blutfahne. Der Zug der Blutorträger und der ältesten Kämpfer der NSDAP zieht vorüber. Ein Bild von größter Eindringlichkeit, die braunen Kolonnen der Treuesten an den Ehrentempeln ihrer toten Kameraden, an den beiden Helden Hitler und Mussolini vorbeimarschieren zu leben. Ruckartig mit charakteristischer Bewegung geht die Hand des Duce steil in die Höhe. Er grüßt jetzt die Kolonnen des Jungvolks. Zwölf Reihen tief ziehen sie vorüber.

### Stabschef Luze meldet die SA

Trommelwirbel. Der Führer des Musikzuges läßt den Stab hoch in die Luft wirbeln. Die Abteilung Schwenk ein. Stabschef Luze tritt zur Meldung an. Etwa 500 SA-Standarten ziehen vorüber. In der Sonne blühen die Adler. Jetzt dröhnt der Boden. Die SA-Standarte „Feldherrnhalle“ kommt im Paradeschritt an. Ein endloser Zug. Der Mann neben Adolf Hitler, der Mann mit dem Casarontopf, mit der wichtigen Kampartie, blickt unerbaut den Kolonnen entgegen. Immer neue Jüge treten in das Blickfeld. Der Reichsarbeitsdienst ist jetzt an der Reihe. Die geschulterten Spaten funkeln in der Sonne. Gruppe um Gruppe zieht mit gestrafftem Schritt vorbei — ein unerhört prächtiger Anblick. Ein Lächeln stolzer Verteidigung geht über das Antlitz Adolf Hitlers. Es folgt die SA-Gruppe Hochland. Danach das SA-Fliegerkorps mit den braunen Mägen. In tadelloser Haltung marschieren es. Dann kommen weiter die Junger der Burgvogelzug.

### Ein Meer von Stahl wandert daher

Rund um die Tribüne stehen die Reichsleiter, Minister des Reiches, hohe Offiziere der faschistischen Militz. Reichsführer Himmler tritt jetzt an die Tribüne. H-Totenkopfverbände marschieren an. Mussolini beugt sich etwas nieder, um die Werbung entgegenzunehmen. Dann, mit einem Ruck, in dem die ganze Wucht seines genialen Temperaments liegt, richtet er sich wieder hoch, den Blick auf die bedauernsvollen Kolonnen gerichtet, den Oberkörper leicht zurückgebogen, aber den Kopf gerade, die charakteristische Haltung Mussolinis. Ein Meer von Stahl wandert daher. Auf den Gewehren blühen die aufgezogenen Bajonette.

Führer und und Duce. Im Gold der wuchtigen hohen Festsäulen spiegeln sich statt der Sonne die Bogenlampen. Ein großer Tag geht dem Ende zu. Acht Stunden weilt Mussolini in den Bauten der Hauptstadt der Bewegung. Acht Stunden angefüllt mit bedeutungsvollem Geschehen.

Diese Stunden des Münchener Aufenthaltes Mussolinis, des ersten Staatsbesuches des Regierungschefs Italiens und des Führers des Faschismus, werden in der Geschichte eingehen als weithin sichtbarer Ausdruck der engen Freundschaft, der Obergemeinschaft zwischen Deutschland und Italien.

Auf der Pressetribüne klingen Worte aller Kultursprachen auf. Die Weltkammern haben zu dem großen Ereignis ihre Berichterstatter entsandt. Mit angespannter Aufmerksamkeit verfolgen sie jede Phase des Geschehens. In den Straßen der Stadt pulsiert das Leben seit dem großen Vorbeimarsch in außerordentlichem gewaltigem Takt. Ganz München ist in Bewegung.

Jetzt fährt am Bahnhofsvorplatz der erste Wagen vor. In ihm sitzen Schwarzhemden, Offiziere in Begleitung von SS-Führern. Oben über den Weilen in den Autendeheln fliegen mit gespreizten Flügeln die riesigen Adler im strahlenden Scheinwerferlicht. Sie wirken wie in die Zukunft weisende Symbole. Unter ihnen rollen lautlos immer neue Wagen an. Die Reichsleiter, das Führerkorps der Partei versammeln sich. Italiens Außenminister, Ciano, kommt in Begleitung von Reichsaußenminister Freiherr von Neurath, Propagandaminister Alfred Alsteri in einem anderen Wagen mit Dr. Goebbels. Nur wenige Minuten noch, dann wird der Duce die Stadt verlassen haben, die ihm einen so unergleichlichen Empfang bereitet hat.

Scharfe Kommandos schneiden durch die abendliche Stille. Die Gewehre rasseln hoch. Die Spaten blühen. Ein Laifun von Jubel bricht los. Der Führer und Mussolini sind schon vor dem Platz aus dem Wagen gestiegen. Langsam schreiten sie unter den Klängen des Deutschlandliedes die Fronten der Ehrenformationen ab und wenden sich dann grüßend zum Bahnhof. Im Draußen der Begeisterung klingt Münchens große Empfangsfeier für Benito Mussolini aus.

## Im Haus der deutschen Kunst

### Der Duce besichtigte die Ausstellung / Eine Teestunde mit den führenden Persönlichkeiten des deutschen Kulturlebens

(Von unserem nach München entsandten Sonderberichterstatter)

München, 26. September.

Woh der Vorbeimarsch der Formationen der Bewegung am Königl. Platz zu München ein überzeugendes Bild der Dynamik, Wucht und Disziplin unserer Partei, so wurde der Empfang, den Gauleiter Adolf Wagner im Auftrage des Führers in den herrlichen Räumen des Hauses der Deutschen Kunst gab, zu einer Feststunde des durch die nationalsozialistische Bewegung neugeborenen und geleiteten Kulturlebens Deutschlands.

Das mit Herbstblumen festlich geschmückte Haus sah einige hundert Gäste, darunter die Reichsleiter der Bewegung, die Reichsminister, die Mitglieder des Reichskulturlebens und die führenden Köpfe der deutschen Kunst, Wissenschaft, Literatur und Presse. Zeigte sich München als Hauptstadt der Bewegung dem Gast in der Vorbesichtigung des Führerkorps der Bewegung im Führerhaus am Freitag, so stellte sich München als Stadt der deutschen Kunst aufs prächtigste in diesem Emp-

fang dem italienischen Gast dar. In der mit gelben Christanthemen geschmückten Ehrendalle im Haus der Deutschen Kunst empfing Reichsstaatsminister Gerland im Auftrage der Bewegung die Gäste, die der Stellvertreter des Führers dann begrüßte. Kurz vor sechs Uhr erschien der Führer mit dem Duce. Der Führer geleitete seinen Gast persönlich durch das Haus und die Ausstellungen des deutschen Kunstlebens, die den großen Reichtum des italienischen Regierungschefs fand. Wenig später durchschritt der Führer mit Mussolini, Außenminister von Neurath, Reichspropagandaminister Dr. Goebbels, Außenminister Ciano, Minister Alfieri und Reichsminister Frank die Ehrendalle, wo die Anwesenden dem Führer und seinem Gast ihre Glückwünsche erwiesen. Der Führer und sein Gast nahmen dann in der Ehrendalle mit den Reichsministern Goebbels und von Neurath, Außenminister Ciano und Vizepräsident von Haffel zu einer Teestunde Platz. Um 19 Uhr verließen Mussolini und der Führer das Haus der Deutschen Kunst.

## Der Du

(Von u

Anlässlich Regierungsübertragung großen Teilgenheit zu sen teilzunehmen. Wlehen ü drei tägliche Feierlichkeiten in Verli

## „Infor“

„Daily“

Der Bericht über den Angriff der großen Ueberseer. Der Angriff der Zeichner sei. Die führt worde

Adolf H Ehrenfro

B

M

Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, hat die Ehrendalle im Haus der Deutschen Kunst...

Die B

Ein befohrte ein vo

Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, hat die Ehrendalle im Haus der Deutschen Kunst...

Die B

Ein befohrte ein vo

Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, hat die Ehrendalle im Haus der Deutschen Kunst...

Die B

Ein befohrte ein vo

Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, hat die Ehrendalle im Haus der Deutschen Kunst...

Die B

Der Duce-Besuch ferngesehen ...

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 26. Sept.

Anlässlich der Anwesenheit des italienischen Regierungschefs Mussolini werden Fernsehübertragungen veranstaltet, um einem möglichst großen Teil der Berliner Bevölkerung Gelegenheit zu geben, an den großen Geschehnissen teilzunehmen.

„Infanterie wundervoll geführt“

„Daily Telegraph“ zu unseren Mandchuren

London, 26. Sept. (Sig. Dienst.)

Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ berichtet aus Wurnemünde über die deutschen Mandchuren: Diese erste große gemeinsame Übung von Landwehr, Marine und Luftflotte sei die größte Übung dieser Art überhaupt seit dem Krieg.

Neue Luftattacke auf Nanking

Aber die chinesische Flakabwehr wird täglich besser

EP Shanghai, 26. Sept.

Am Samstag und Sonntag wurden von den japanischen Bombenflugzeugen fünf weitere Luftangriffe auf Nanking durchgeführt. In dem ersten waren 29 Maschinen, am dem zweiten 12 und am dem dritten 15 beteiligt.

Die Bombenangriffe richteten sich auf die dicht bevölkerten südlichen Stadtteile Nankings, wo die Angreifer die Gasenanlagen und die Bahnlinien zu zerstören suchten, aber in den meisten Fällen ihr Ziel verfehlten.

In Hankau 650 Todesopfer

Ueber den am Freitag auf Hankau erfolgten Bombenangriff wird amtlich noch gemeldet, daß dabei 650 Personen umgekommen sind.

850 Personen sollen mit schweren Verletzungen in die Krankenhäuser übergeführt worden sein. Weitere tausend Personen sollen mit leichten Verletzungen davongekommen sein.

Da das Wetter im Gebiet von Shanghai sich gebessert hat, haben die Geschickshandlungen in allen Kampfabschnitten der Shanghai-Front wieder ein größeres Ausmaß angenommen. Die Hauptangriffe erfolgten am Samstag und Sonntag im Gebiet von Lotien und Liuhang, wo es den Japanern aber bisher nicht gelang, die chinesischen Linien zu durchbrechen.

Beide Parteien ziehen große Truppenmengen im Gebiet von Kiangwan zusammen. Zwanzig japanische Transportdampfer, die von Kriegsschiffen begleitet sind, ankern an der Küste zwischen Luho und Machiau, um dort Truppen zu landen.

Dr. Schacht besucht Kopenhagen

Unterredungen mit dänischen Ministern

DNB Kopenhagen, 26. Sept.

Zu Ehren des Reichswirtschaftsministers und Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und des mit ihm am Samstag hier eingetroffenen Staatssekretärs im Reichsverkehrsministerium Kleinmann gab der deutsche Gesandte Dr. von Reuthe-Finl ein Essen, zu dem als Vertreter der dänischen Regierung u. a. Außenminister Dr. Munch und Handelsminister Rjaerboel erschienen waren.

Noch keine Spur von Miller

Die Frau des Generals Stoblin verhaftet

EP Paris, 26. Sept.

Auch jetzt — fast 90 Stunden nach dem Verschwinden des zaristischen Generals Miller — besitzen die französischen Behörden keinerlei Anhaltspunkte dafür, wohin der General verschleppt worden sein könnte. Es sind eine Reihe von Hausdurchsuchungen bei Personen vorgenommen worden, wo der gleichzeitig verschwundene General Stoblin Unterschlupf gefunden haben könnte, aber ohne Erfolg.

Im Zusammenhang mit der neuen Entführungsangelegenheit ist jetzt übrigens zum ersten Male der Altersschatz des vor sieben Jahren verschwundenen zaristischen Generals Kutierpaw von der Polizei geöffnet worden. Es sollen dabei sehr wichtige Dokumente zum Vorschein gekommen sein, die beschlagnahmt worden sind.

Ein furchtbares Unglück

bei einer Volkskundgebung vor dem Sommerhof des Königs von Kgypten

DNB Kairo, 26. Sept.

Bei einer Volkskundgebung vor dem in der Nähe von Alexandria gelegenen Sommerhof des Königs von Kgypten ereignete sich ein furchtbares Unglück, bei dem 22 Personen getötet und 140 verletzt wurden.

Die vereinigten waldbrasilianischen Arbeiterverbände Alexandriens, insgesamt über 50 000 Personen, veranstalteten am Samstag nachmittag eine Sympathie Kundgebung für den König und für die Wald-Partei. In freudigster Stimmung hatte sich eine riesige Menschenmasse vor der Sommerresidenz des Königs in Kaseltin bei Alexandria versammelt.

Noch ein Bild vom historischen Tag der Hauptstadt der Bewegung



Adolf Hitler und Benito Mussolini sind vor dem Führerhaus am Königlichen Platz in München eingetroffen und schreien dort die Ehrenfront der Luftwaffe ab (Pressebildzentrale)

Bunter Rundfunkbericht der Woche

Musik aus Baden-Baden

Der Reichsfunker Stuttgart übertrug ein Konzert aus Baden-Baden, welches durch das dortige Sinfonie- und Kammerorchester unter Leitung von Kapellmeister Karl Krumpholtz ausgeführt wurde.

Die Berliner Philharmoniker spielen

Ein besonderer Genuss für Kunstfreunde bildet ein vom Reichsfunker Berlin vermitteltes Konzert des Philharmonischen Orchesters der Reichshauptstadt, Heinrich Steinert dirigierte neben Werken von Wagner, Beethoven und Dvorak die bekannte „Moldau“ von Smetana.

„Lilian Beethoven“

Ueber Stuttgart hörten wir aus Breslau ein Hörspiel, das uns gleichsam in die Werkstatt

Beethovens führte und aufschlussreiche Einblicke in das Schaffen dieses wohl Größten im Reiche der Tonkunst gewährte. Josef Wittkowski, der Verfasser, entwarf in einlaunigen Kunstbildern ein anschauliches Bild von der Persönlichkeit des Meisters, wobei zunächst ein angenehmer Besuch dessen Häuslichkeit und teilweise höchst kuriose Lebensgewohnheiten entfaltete.

„Röbliche Schwarzwaldbreise“

Aus Mannheim übertrug der Reichsfunker Stuttgart eine anregende und mit Humor gewürzte Hörfolge, die Paul Schaal zum Verfasser und unseren badischen Schwarzwald zum Schauplatz hatte.

oder auf der Landstraße abrollte. Paul Schaal hatte hierbei in recht glücklicher Weise sowohl die charakteristischen als auch dialektisch bedingten Besonderheiten der Bewohner des deutschen Südens und Nordens in den Mittelpunkt des Geschehens gestellt und damit selbstverständlich nicht nur ein uns allen ja hinreichend bekanntes Stimmungs- und Charakterbild entworfen, sondern zugleich auch eine vortreffliche Wirkung erzielt.

Abendkonzert unter Leitung von Dr. Buschfötter

Norddeutsche Märchenmusik von Josefius zu Manfred Hausmanns dramatischer Ballade „Eilose“, sowie die Sevilianische Suite von Turina bildeten die wiederum nicht alltägliche und in musikalischer Hinsicht wirklich sehr geschmackvolle und geradezu delikate Vortragsfolge dieser Sendung.

„Der siebte Ball“

Dieses Hörspiel war einmal etwas völlig anderes, es führte uns in die oftmals abenteuervolle Welt des Varietés, und war durch Ludwig Hofmeister in einer merkwürdigen, aber wohlwollend abwechslungsreichen Mischung von Lust und Leid geschaffen.

Entwicklung der Kunst des Ballspiels im Verlaufe von ungefähr 250 Jahren. Der erste Spielabschnitt der Hörfolge machte uns mit dem sogenannten „ersten Ball“, d. h. mit dem Künstler, der einen Ball frei in der Luft schweben ließ, bekannt.

Das kleine Rundfunkstück unter der Leitung von Bill Dora musizierte sehr flott und temperamentvoll; Arthur Georg Richter, welcher für die Spielleitung verantwortlich zeichnete, brachte das Geschehen mit markanten Strichen dem Hörer in aller Eindringlichkeit möglichst nahe.

Richard Sievogt

daher

Reichsleiter, ... der falsche ...

lache

der wuchigen ...

Ausenthaltes ...

Worte aller ...

der erste ...

schneiden ...

Rückficht im Parkett

Mit Abschluss des Sommers hat in den Muse...

Die Gesandten können sich ein unsterbliches...

Neue Kurse in der Müttererschule!

1. Säuglingspflege: Zu den am 4. Oktober...

2. Abendkurs im Nähen: Am 5. Oktober...

3. Abendkurs im Kochen: Am Dienstag...

Schöne Blumengebinde von Meisterhand

Meisterprüfung für Blumenbinder in Mannheim / Eine sehenswerte Ausstellung

Das Blumenbindergewerbe, das man zu dem...

Allmählich haben sich aber Spezialisie...

Welche Fertigkeiten von den Blumenbindern

verlangt werden, zeigt eine Ausstellung in...

Zur Eröffnung der Ausstellung sprach Be...



Blick in den farbenreudigen Ausstellungsraum der Blumenbinder

Aufn.: Josef Schmidt

SA-Männer - einmal ganz außerdienstlich

Ein müstergültiger Kameradschaftsabend unseres Nachrichtensturms 171

Kameradschaft ist ein im Dritten Reich zhm...

Dieser Geist hat aber auch auf die deutsche...

gefesselte Leben übertragen und vertiefen.

So durften wir auch am Samstagabend un...

In seinen Veranwortungsworten gab Ober...

Alles in allem ein Kameradschaftsabend, der...

Die Marine-Kameradschaft versammelte...

Vom Nationaltheater. Heute Montag beginnt...

solche Prüfungen anstreffen. Nun kam auch...

In diesem Zusammenhang muß betont wer...

Der sich an den Eröffnungsgaß anschließende...

Farben- und Formensinn dürften wohl die...

Vor der Bühne hatte man ein besonde...

Die Miere des Saales nehmen verschiedene...

Am Sonntagnachmittag fand in Verbin...

Was ist heute los?

Montag, 27. September:

Nationaltheater: 20 Uhr: Eugen Onegin. Oper...

Ständige Darbietungen:

Städtisches Schauspielhaus: 10-13 und 15-17 Uhr...

Theatermuseum: 7, 20: 10-13 und 15-17 Uhr...

Sternwarte: 9-12 und 14-19 Uhr geöffnet.

Städtische Schloßkücherei: 11-13 und 17-19 Uhr.

Rundfunk-Programm

für Montag, den 27. September

Stuttgart: 5.00 „Aufheben!“ Fröhliche Musik...

Stuttgart: 11.30 „Schloßkonzert“ 12.00 Schloßkonzert...

Stuttgart: 22.15 Nachrichten, 22.30 Nachtmusik...

Stuttgart: 23.00 Nachrichten, anschließend: „Nigolotto“...

Stuttgart: 24.00 bis 1.00 Nachtmusik.

Daten für den 27. September 1937

1467 Johannes Gutenberg, der Erfinder der...

1785 Der Freiheitskämpfer und Mitbegründer...

1856 Der Kolonialpolitiker Karl Peters in...

1870 Uebergabe von Strohburg.

1882 Die Pianistin Ella Ney in Düsseldorf geb.

1914 Der Dichter Hermann Löns vor Weims...

1919 Die Sängerin Melina Patti in Craig...

1921 Der Tonbildner Engelbert Humperdinck in...

1936 Eröffnung des 1000. Kilometers der...

Aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Rund um ein abwechslungsreiches Wochenende / Die Großsportanlage-Wanderschau

Auch diesmal fehlte es in der Schwesterstadt...

Ein Frachtdienstjubiläum der Sotomotiv...

stel, die Tänzerin Lotte Krohn und den...

Die Marine-Kameradschaft versammelte...

Ergebnisse des Sonntags

Fußball

Süddeutsche Meisterschaftsspiele
Gau Baden
SV Waldhof - SpB. Sandhofen (Sa) 2:0
SV Redarau - VfR Mannheim 0:1

Gau Südwest
VfR Frankfurt - SV Wiesbaden 4:1
Niders Offenbach - SV Saarbrücken 2:3

Gau Württemberg
Union Bödingen - SVB Ulm 3:1
Gau Bayern
SpB. Würth - VfB Ingolstadt-Mingsee 2:0

Bezirksklasse
Unterbaden-West
VfR Neudorf - SpB. 07 Mannheim 2:0
SV 03 Adertal - Mannheim 08 6:1

Unterbaden-Ost
VfB Wiesloch - Schwellingen 98 4:1
TSV Mauthausen - SpB. Eppelheim 8:1

Walg-Ost
SV 03 Pfaffen - TSV Pfaffen (Sa) 1:2
Germ. 03 Pfaffen - VfR Arlesheim 0:2

Walg-West
VfR Lautern - SV Lautern 2:2
SV 03 Pfaffen - VfR Arlesheim 2:0

Handball

Süddeutsche Meisterschaftsspiele
Gau Baden
SV Waldhof - TSV Osterheim 21:4
SV Redarau - TSV Rühl 3:8

Bezirksklasse - Staffel I
VfR Neudorf - TSV Landenbach 13:4
Tob. Germ. Mannheim - TSV Leutenbach 4:9

Bezirksklasse - Staffel II
Jahn Weinsheim - TSV Reulshausen 5:3
Gau Südwest
TSV 61 Ludwigshafen - SV 98 Darmst. 8:8

Gau Württemberg
TSV 61 Ludwigshafen - VfR Stuttgart 12:12
VfR Göttingen - VfR Göttingen 9:7

Gau Bayern
1. FC Bamberg - Polizei Nürnberg 9:10
1860 München - 1. FC Nürnberg 3:10

Hockey

Silberfild-Vorrunde

Ostpreußen - Rostock 1:0
Brandenburg - Schlesien 3:0
Rostock - Mittelrhein 3:0

Süddeutsche Meisterschaftsspiele
Gau Württemberg
Stuttgarter SC - VfR Stuttgart 1:0
1. TSV Ulm - Stuttgarter Kickers 1:1

Gau Bayern
SpB. Würth - 1. FC Nürnberg 3:1
Freundschaftsspiele
TSV 61 Ludwigshafen 4:0 (1:0)

Rugby
Süddeutsche Spiele
St. 28 Frankf. - TSV Offenb. (R.-Sp.) 41:3
Stadi-28 Frankf. - Eintr. Frankf. (G.S.) 6:31

Waldhof und VfR gewannen die Lokal-Derbys

Phönix Karlsruhe und Fußball-Verein Rehl bleiben am Tabellenende

Der Meister schlägt Sandhofen 2:0

SD Waldhof - SpDg. Sandhofen 2:0 (1:0)

„Wenn der Sandhofer Sturm bloß halb so gut gewesen wäre, wie die Hinnermannschaft, ich weiß nicht, wie's dann worra wäre.“ Also hörte ich einen murmeln auf dem Nachhauseweg am Samstagabend nach dem ersten Mannheimer Lokalkampf auf dem Waldhofplatz. Der Mann hatte recht. So vorzüglich sich die gesamte Hinnermannschaft der Sandhofer schlug, so miserabel in ihrer fehlenden Durchschlagskraft zeigte sich die Stürmerreihe. Von der Läuferreihe reichlich mit Bällen gefüttert, konnten die schwarz-weißen Stürmer dem Waldhofer nicht ein einziges Mal wirklich gefährlich werden. Den einzigen scharfen Schuß (er wurde erst in der zweiten Halbzeit von Klüber abgefeuert) wehrte der aufmerksame Draß in tadelloser Weise. Kalt, doch Vogel hätte aus nächster Nähe den Ehrentreffer erzielen können, aber da schickte er den Ball in der Bedrängnis hoch über die

Latte. Die geringe Gefährlichkeit der Sandhofener Stürmer kann aber das Verdienst der Waldhofhinterleute an dem Sieg nicht schmälern. Hermann vor allem lieferte eine ausgezeichnete Partie und auch Pennig war unermüdlich und sehr erfolgreich tätig. Born klapperte es nicht so, wie es die Waldhofgemeinde gern gesehen hätte. Bickmaier war etwas schwach und das Zusammenspiel konnte nur streckenweise in der altgewohnten flüssigen Art durchgeführt werden. Man muß da aber die hervorragende Arbeit der gegnerischen Defensivreihe und der Verteidigung in Rechnung stellen, die allein dafür verantwortlich war, daß das Spiel nicht einseitig wurde. Freudig wurde jedoch allseitig vermerkt, daß Siffing so fleißig bei der Sache war, wie seit langem in seiner Vereinsmannschaft nicht mehr und in bekannt vorzüglicher Weise die Angriffsreihe

des Meisters dirigierte. Mit seinen Torhülfen hatte der Nationalpieler allerdings noch, wie überhaupt etwas Schußglück der Waldhofstürmer unverkennbar war. Im übrigen leistete der blau-schwarze Sturm durchaus gute Arbeit und setzte die Vorlagen, die meist von dem ebenfalls tadellos spielenden Leopold gegeben wurden, in zügig durchgeführte Angriffe um. Verdient ist der Sieg des Meisters auf Grund der weitaus besseren Stürmerleistung und doch auch reiferen Mannschaftsarbeit auf jeden Fall.

Schon in den ersten Spielminuten mußten scharfe Schüsse von Weidinger und Siffing abgewehrt werden. Die Sandhofener Läufer sind noch nicht richtig im Blau. Waldhof ist klar überlegen. Sandhofens Sturm kommt nur durch weite Abschläge der ausgedienten arbeitenden Michel und Streib mit Durchbrüchen zu Wort. So vergebens der Waldhofsturm gegen die meisterhafte Abwehr des Gegners antritt, so vergebens sind aber auch die immerwährenden Durchbruchaktionen der Sandhofener. Aber sie bewirken, daß auf einmal eine unverkennbare Unsicherheit in die Waldhofstimmung kommt, die eine längere Drangperiode der Sandhofener zur Folge hat. In diesem Zeitabschnitt zeigen aber Hermann, Pennig, Leopold und auch Maier wieder einmal ihr vorzügliches Können und vermögen alle Angriffe der Gegner erfolglos zu gestalten. Siffing bringt wieder Ordnung in Waldhofs vordere Reihen und Sandhofens Hinterleute müssen wieder schwere Arbeit verrichten.

VfR unterlag seinem alten Rivalen VfR

VfR Redarau - VfR Mannheim 0:1

Zum zweiten Mannheimer Lokalkampf, zu dem sich im Stadion VfR Redarau und VfR gegenübertraten, hatte der Wettergott einen herrlichen Spätsommertag beschert. Wenn auch trotzdem das Stadion nicht vollbesetzt war, so waren es doch gegen 3000 Zuschauer, die die Ränge des zweiten Ovals besetzten. Etwas enttäuscht mag so mancher gewesen sein, als die Rasenpieler ohne Langenbein und Kamenzin erschienen, und in der VfR-Gemeinde mag so mancher Schlimmes gemutet haben, da zudem Redarau durch eine Umstellung wesentlich verstärkt erschien.

Angriffsreihe. Zunächst aber kam Dieringers Tor in Gefahr, als Spindler wieder einmal durchgebrochen war; über den herausstürzenden Dieringer ging das Leder aber über das Tor. Mit untereinanderer Schnelligkeit lief das Spiel, jedoch fehlte beiden Stürmerreihen eine zusammenhängende Kombination. Die Angriffe trugen mehr den Charakter von Einzelaktionen und wurden im typischen Hinfahren vorgetragen. Nachdem Klamm eine feine Vorlage von Hefenauer durch schlechten Schuß vergebend hatte, gelang es in der 25. Minute den Rasenpielern doch, die Führung an sich zu bringen. Einen Strafstoß, von Conrad getreten, lenkte Lutz mit Kopfball zu Spindler, der mit einem herrlichen Schuß Dieringer das Nachsehen gab.

Zunächst schienen die Optimisten im VfR-Lager Recht zu behalten. Vom Anspiel weg rollte mit großer Schnelligkeit ein gut durchgeführter Angriff der Rot-Weißen nach dem anderen gegen das Tor Dieringers. Da aber machte sich schon das Fehlen des spurtgewaltigen Langenbein bemerkbar. Lutz war viel zu langsam, um die Steifvorlagen seiner Kameraden verwerten zu können, immerhin führte er den Sturm nicht ungeschickt. Bald hatte sich aber die Verblüffung der Redarauert ob der schnellen Gangart des Gegners gelegt und sie gingen ihrerseits nun zu sehr gefährlichen Angriffen über. Hefenauer erzielte sich als zweitens besser als im Spiel gegen Mühlburg, ohne indessen seine frühere Klasse zu erreichen. Eine gute Chance, die ihm Gröble mit einer feinen Vorlage verschaffte, vergab er durch schlechten Schuß, machte aber in der Folge durch gute Klanken dieses Wanks wieder wett. In der 40. Minute schien das Führungstor für Redarau fällig. Klamm tauchte bei einem Strafstoß die gesamte „Sperrmauer“, schloß nicht, sondern gab den Ball zu dem freistehenden Wähl, der aber das Leder über das Tor hob. Erneut bewiesen die Redarauert Stürmer ihr Unvermögen, herausgespielte Chancen zu verwerten. Allerdings waren die Dedungsleute der Rasenpieler schwer zu überwindende Gegner. Reih vor allem spielte eine glänzende Partie und ganz ausgezeichnete schlug sich auch Conrad. Nicht viel weniger gut schlug sich aber auch Redarans Hintermannschaft, die dem VfR-Sturm auch keine klare Chance ließ. Der gefährlichste Mann war hier Spindler, der aber es sehr schwer hatte, sich gegen den wuchtigen Gewinner durchzusetzen. Kurz vor Halbzeit gelang es Lutz, Gewinner zu umspielen und vor dem heranrückenden Namensvetter in der Redarauert Verteidigung den Ball dem völlig freistehenden Adam zu ferdieren. Hoch übers Tor ging aber auch diesmal der Ball. Gleich darauf war Halbzeit.

Redarau stellte abermals um. Klamm tauschte mit Lutz, aber auch diese Umstellung ließ die Leistung der Redarauert Angriffsreihe nicht besser werden. Der Kampf wurde, je mehr es dem Ende zueing, härter und allmählich mußte der Unparteiische mehr und mehr gegen die Ruppigkeiten verschiedener Spieler einschreiten. Kurz vor Schluß ereilte Schmitt das Schicksal für ein Fouls, das er an Rohr benangene hatte. Seine Hinanstellung bzw. die nachfolgende Sperre mag für seine Mannschaft noch recht folgenschwer werden. Andere Heißsporne mögen sich zur Warnung dienen lassen.

Redarans Bemühungen um den Ausgleich waren mit dieser Schwächung natürlich noch aussichtslos. In der Tat gelang den Leuten von der Altriper Röhre ebensowenig der Ausgleich wie den Rasenpielern eine Erhöhung des Resultates. Der Sieg der Rasenpieler geht durch die etwas bessere Gesamtleistung in Ordnung. Lieber die ausgezeichnete Arbeit der Hintermannschaft ist bereits das Nötige gesagt. Hervorzubeden wäre die glänzende Kombination der gesamten Mannschaft. Mit Ausnahme von Spindler waren die Stürmer der Rasenpieler vor dem gegnerischen Tor ziemlich harmlos.

Dasselbe trifft auch für die Redarauert Eis zu. Selbst der sonst so energische Klamm konnte sich nicht durchsetzen. Die Läuferreihe dagegen, vor allem Schmitt und Gröble, arbeiteten ausgezeichnet und ebenso zufriedenstellend erledigten die beiden Verteidiger ihr Pensum. Dieringer war, wie auf der Gegenseite Edelmann, ein zuverlässiger Torhüter.

Schiedsrichter Dehm-Durlach traf nicht immer das Richtige. Die Mannschaften standen: VfR Redarau: Dieringer; Günner, Lutz; Schmitt, Siegel, Gröble; Hefenauer, Benner, Roth, Wähl, Klamm.

VfR Mannheim: Edelmann; Conrad, Köstling; Henninger, Fetz, Fleig; Spindler, Rohr, Lutz, Striebing, Adam. Eck.

In der 35. Minute reißt der Meister doch die Führung an sich. Auf etwas glückliche Art. Ruhn und Streib laufen nach dem Ball. Da fällt der hinter Streib laufende Ruhn und der Schiedsrichter gibt Strafstoß. Was es wirklich faulspielt? Ist nicht Ruhn über die Höhe des Gegners gestolpert? Leopold summert die Frage wenig. Er steht mit scharfem, aber doch haltbarem Schuß aus ungefähr 25 Meter Entfernung das Leder ins Netz. Sandhofens energischer Einsatz um den Ausgleich bleibt erfolglos. Beinahe erfährt das Resultat noch eine Erhöhung. In entscheidender Weise ist Siffing durchgebrochen und versucht mit einem wundervoll genau platzierten Schuß Wittemann erneut zu schlagen. Der aber war diesmal aufmerksam und dreht in ebenso prächtiger Weise den Ball zur Ecke. Es bleibt bei 1:0 bis zur Pause.

Schon drei Minuten nach Wiederbeginn erzielt Waldhof den zweiten Treffer. Eine der vielen guten Klanken des schnellen Ruhn erwischt Weidinger und läßt Wittemann noch einmal „hinter sich langen“. Diese zwei Tore bedeuten bei einer derart schwachen gegnerischen Stürmerreihe den sicheren Sieg. Zwar bieten sich Sandhofens Stürmern in dieser zweiten Halbzeit Gelegenheiten zum Anstoßen, aber restlos werden sie ausgelassen. Den einzigen scharfen Schuß hält Draß, dann können sich Klüber und Kraußowiki bei einer aussichtsreichen Chance nicht darüber einig werden, wer schießen soll, bis schließlich ein Waldhöler dazwischenfährt und fünf Minuten vor Schluß ver gibt Vogel noch eine gute Gelegenheit.

Die Nebennahme Kluders auf den Mittelstürmerposten verließ dem Sandhofener Sturm nicht mehr die Durchschlagskraft. Dagegen gab es vorher vor dem Sandhofener Tor wiederholt heisse Situationen, bei denen sich Wittemann mitunter sehr unsicher zeigte, die aber mit Glück für die Schwarz-Weißen vorübergingen. Schiedsrichter Lauer (Mauthausen) amtierte gut. Eck.

Waldhof wieder geschlagen

VfB Mühlburg - Phönix Karlsruhe 2:0

Auch dieser Karlsruher Lokalkampf hatte 5000 Zuschauer angezogen, der von dem Platzverein nach einem im großen und ganzen sehr durchgeführten Spiel verdient mit 2:0 (1:0) gewonnen wurde. Schon das Offenverhältnis von 13:4 drückte die Überlegenheit der Mühlburger genügend aus. Die ausgezeichnete Abwehr der Mühlburger setzte den harmlosen Phönix-Sturm vollkommen lahm, auf der anderen Seite verhinderte Mayer im Tor eine höhere Niederlage des Neulings. Obwohl Mühlburg auf den verletzten Abwehrspieler Moser verzichten mußte, war es durchweg leicht überlegen und erzielte in der 15. Minute durch Freistoß von Schwärter den Führungstreffer. Gegen Mitte der zweiten Halbzeit erhöhte der gleiche Spieler auf 2:0. Schiedsrichter Pennig (Mannheim-Waldhof).

Drei Tore von Sifcher

VfR Rehl - 1. FC Pforzheim 0:3 (0:0)

In seinem zweiten Spiel hatte der VfR Rehl abermals einen der stärksten Gegner erdahlen und mußte sich eine neue Niederlage gefallen lassen. Allerdings hielt sich der Platzverein über eine Halbzeit lang ausgezeichnet und konnte sogar mit feinen stürmischen Angriffen die gegnerische Abwehr erheblich unter Druck setzen.

Das Spiel wurde leider von den Vorzeigern sehr hart durchgeführt und hatte nicht das Niveau des Waldhof-Spiels aufzuweisen. Spieler machten die Rehler eifrig mit, so daß es zu Verletzungen kam. Auf jeder Seite wurde ein Halbzeit hielt Rehl den Kampf lange Zeit offen. Erst in der 30. Minute, als Sifcher den ersten Treffer für Pforzheim erzielte, ließ die Kampfkraft des Neulings etwas nach, so daß er sich noch zweimal geschlagen bekennen mußte. Alle Tore erzielte Sifcher. Nur 1500 Zuschauer wählten dem Spiel bei, das Wundt-Biernheim leitete.

Die süddeutsche Gauliga im Spiegel der Tabellen

Gau XIV - Baden

Table with 4 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte. Teams include Waldhof, Mannheim, Pforzheim, Reulshausen, Mühlburg, Redarau, Sandhofen, Brödingen, Karlsruhe, Rehl.

Gau XV - Württemberg

Table with 4 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte. Teams include Bödingen, Schwenningen, Stuttgart, Ulm, Stuttgart, Juffenhofen, Stuttgart, Stuttgart, Ulm 94, Eßlingen.

Gau XIII - Südwest

Table with 4 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte. Teams include Eintracht Frankfurt, Borussia Neunkirchen, Saarbrücken, Frankfurt, Wiesbaden, Wormatia Worms, VfR Birmafen, Niders Offenbach, Opel Küsselsheim, Kaiserslautern.

Gau XVI - Bayern

Table with 4 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte. Teams include 1860 München, FC Nürnberg, Würth, Regensburg, Bayern München, Augsburg, FC Schweinfurt, Schwaben Augsburg, Bayer München, Ingolstadt.





### Neue Fahnenordnung des DRK

Nachdem der Reichs- und Preussische Minister des Innern dem Deutschen Reichsbund für Leibschützungen in Anerkennung seiner völkspolitisch wertvollen Aufgaben eine Fahne verliehen hat, gibt der Reichssportführer bekannt, daß es dem Stande der Vereinheitlichung des Reichsbundes und dem Zustande des inneren kameradschaftlichen Zusammenhalts aller seiner Mitglieder entspricht, daß nunmehr die Reichsbundsfahne ausschließlich die Fahne der einzelnen Gemeinschaften ist.

Er ordnet daher an, daß die alten Vereinsfahnen nur noch als Traditionsfahnen bei besonderen feierlichen Gelegenheiten zu führen und dann zu besonderen Traditionsfahnen-Gruppen zusammenzustellen sind. Jeder Verein aber führt von nun ab als Fahne der Gemeinschaft die Reichsbundstragfahne mit einer Gfösch. Die Gfösch enthält die Gau-Bezeichnung und den Namen der Vereinigungsgemeinschaft. Die Fahne mit dem Reichsbundadler soll die vorgeschriebene Größe von 120 mal 140 Zentimeter haben. Sie zeigt im oberen Feld an der Fahnenstange die Gfösch aus schwarzem Stoff mit silberner Kordelumrandung. Die Gau-Bezeichnung muß in silberner gestrichelter Schrift in der linken, oberen Hälfte der Gfösch stehen.

### Deutschlandriege in Karlsruhe

Die Deutschlandriege der Gerätkturner stellte sich am Samstagabend nach über dreijähriger Pause wieder in Karlsruhe vor. Welch großes Interesse man dem Auftreten der besten deutschen Turner entgegenbrachte, ging schon aus der Tatsache hervor, daß die Festhalle mit 3000 Zuschauern voll besetzt war.

Die Vorführungen begannen mit dem Schauturnen am Barren, wobei sich besonders unsere Spitzenkämpfer Meister Frey, Stangl und Schmelcher hervortaten. Aber auch die Badener Gschweil, Fesele und Hausmann fanden starke Beachtung. Am Pferd glänzten neben Konrad Frey noch der Frankfurter Nachwuchsmeister Hiltreth, während die Münchner Jünglinge, Stangl und Gustav Schmelcher hier etwas abfielen. Diese beiden zeigten dafür dann an den Ringen erstaunliches Können, wo sie nur noch von Frey übertroffen werden konnten. Ueberraschend stark war hier auch der junge Singener Hausmann, der auch in den Freilübungen glänzte. Unübertrefflich aber war die Freilübung des Meisters Konrad Frey.

Den stärksten Beifall riefen die abschließenden Reduktionen hervor. Vorführungen in höchster Vollendung riefen immer wieder stärksten Applaus hervor.

### BjB Wiesloch siegte wie erwartet

BjB Wiesloch — FB 98 Schwöbingen 4:1 (1:0)

Dieses Spiel der beiden Mannschaften, die auch dieses Jahr wieder allein für den Westerrittel in Frage kommen, brachte natürlich den Wieslochern einen gut besetzten Platz. Wie erwartet, behielt der Meister der Gruppe in diesem ersten Gang die Oberhand über seinen härtesten Konkurrenten FB 98 Schwöbingen. Mit 4:1 ist das Resultat indessen zu hoch ausgefallen und ohne den Verlust ihres linken Verteidigers, der am Anfang schon verletzt ausscheiden mußte, hätten sich die Gäste sicherlich besser aus der Affäre gezogen. Im übrigen geht aber der Sieg der Wieslocher in Ordnung, denn die beiden entschieden die bessere Gesamtleistung.

Vom Kniff weg zogen die Wieslocher gewaltig vom Leder und schon in der ersten Minute mußte der Schwöbinger Torhüter und seine Vorderleute schwere Arbeit verrichten. In der 7. Minute gelang es Boli, den Führungstrescher für Wiesloch zu buchen. Mit Nachdruck gingen die Schwöbinger daran, den Ausgleich wiederherzustellen. Sie erzwangen sich auch eine kurze Ueberlegenheit, die jedoch erfolglos vorüberging. In der 12. Minute schon ereignete sich dann der behauerte Zusammenstoß, bei dem Schwöbinger keinen linken Verteidiger verlor und damit jede Gewinnaussicht einbüßte. Wiesloch wird noch mehr überlegen, ohne jedoch zunächst seinen Vorsprung erhöhen zu können. 1:0 blieb es bei Halbzeit.

Nach der Pause probierten es die Schwöbinger mit einer Umstellung. Scholl ging in den Sturm, Böcker kämpfte auf Rechtsaußen, während Bah und Kade in der Läuferreihe wirkten. Eine Wendung zum Guten brachte diese Maßnahme aber auch nicht. Im Gegenteil, schon in der dritten Minute erzielte Kerschler für Wiesloch den zweiten Treffer. Einige Torhütern konnte der Schwöbinger Innensturm nicht wahrnehmen, wogegen bis zur 30. Minute nach der Pause Wiesloch das Resultat auf 4:0 zu schrauben vermochte. Trotzdem die Gäste zu allem Unglück auch noch ihren Torhüter verloren, gelang Böcker doch der Ehrentreffer, während Wiesloch sich mit den vier Toren bescheiden mußte.

### Handball-Gauklasse

Spiele gew. un. verl.	Tore	Pkt.
TR Rot	3 3 0 0	27:20 6
TR	2 2 0 0	22:13 4
TR Waldhof	1 1 0 0	21:4 2
TR Freiburg	1 1 0 0	14:9 2
TR Badenheim	2 1 0 1	16:11 2
TR Reisch	2 1 0 1	15:13 2
TR 92 Weinheim	2 1 0 1	12:20 2
TR Rühlsh	1 0 0 1	9:14 0
TR Ostersheim	1 0 0 1	4:21 0
TR Hohenheim	3 0 0 3	11:26 0

## Caracciola gewinnt auch das Masaryk-Rennen

Brauchitsch, Hofmeyer und Müller landeten auf den Plätzen

Der 7. Große Masaryk-Preis der Tschechoslowakei, der am Sonntag auf der bekannten Masaryk-Rundstrecke bei Brünn entschieden wurde, endete mit einem neuen deutschen Triumph. Sieger wurde Europameister Rudolf Caracciola auf Mercedes-Benz vor seinem Markensgefährten Manfred von Brauchitsch und dem von Hofmeyer und Müller abwechselnd gesteuerten Auto-Unionwagen.

Den vierten Platz sicherte Seaman noch dem Uniertürheimer Werk, während der vierte Mercedes-Benz mit Hermann Lang am Steuer in einen Graben gefahren war, wobei einige Zuschauer verletzt wurden. Kuvolari und Brivio belegten auf Alfa Romeo den fünften und sechsten Platz.

Vor rund 200 000 Zuschauern, darunter vielen Deutschen, wurde das Rennen an einem prächtigen Herbsttag ausgetragen. Da Achille Varzi noch am Samstag abgestürzt war, war die Auto-Union nur mit zwei Wagen von Müller und Bernd Hofmeyer vertreten. Da auch einige Privatfahrer teilnahmen, stellten sich

11 Wagen am Start auf. Nach der ersten Runde führte Lang hinter dem Hofmeyer einbergaute. Nach einer Reformrunde von 12:07 Minuten brachte sich Hofmeyer in der fünften Runde in Führung, während Lang in den Straßengraben fuhr und ausfiel. Wenig später erschien Rudolf Caracciola als erster, nachdem er sich durch eine neue Reformrunde von 11:59 Minuten nach vorn gebracht hatte. Der erwartete Zweikampf zwischen Caracciola und Hofmeyer blieb aus, da

Hofmeyer mit blockierenden Bremsen auf der Strecke liegen blieb. Mit einem Privatwagen eilte er zu den Boxen und übernahm den Wagen von Müller, der sehr gut im Rennen lag und zeitweise den zweiten Platz hinter Caracciola inne hatte, dann aber von Brauchitsch und Seaman überholt worden war. Alle übrigen Fahrer lagen jetzt schon weit abgeklungen zurück. Caracciola fuhr einem sicheren Zitat entgegen, ungehindert beendete er die 15 Runden. Brauchitsch konnte zum Schluß noch etwas aufholen. Hofmeyer setzte sich noch vor Seaman. Mit einer Runde Abstand folgten dann Kuvolari und Brivio. Zwei Runden Abstand hatten die beiden Ungarn Laszlo Hartmann und E. Graf Kestetics, als Caracciola als Sieger aus der letzten Runde zurückkehrte und stark unjubilant wurde.

Am vorausgesehenen Kleinwagen-Rennen um den Großen Preis der Stadt Brünn siegte der Italiener Villoroti auf Maserati vor den beiden GMA der Engländer Charles Martin und Prinz Bira.

7. Großer Masaryk-Preis, 437,13 Kilometer:  
 1. Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz) 3:09:25,3 Std. = 138,4 Std.-km.  
 2. Manfred von Brauchitsch (Mercedes-Benz) 3:10:01,7.  
 3. Hofmeyer/Müller (Auto-Union) 3:10:07,1.  
 4. R. Seaman (Mercedes-Benz) 3:10:43,8.  
 eine Runde zurück: 5. Laszlo Kuvolari (Alfa-Romeo); 6. Toni Brivio (Alfa-Romeo); zwei Runden zurück: 7. Laszlo Hartmann (Maserati); 8. Graf Ernst Kestetics (Maserati).

## Baden im Hockey-Gilberfeld ausgeschieden

Gau Südwest sichert sich mit 2:0 die weitere Teilnahme

Auf dem Platz des SG Frankfurt 1880 fanden sich in der Vorrunde zum Silberfeld-Wettbewerb erneut die Hochmannschaften der Gau Südwest und Baden gegenüber. Wie schon in der Zwischenrunde des vorjährigen Wettbewerbs blieb der Gau Südwest als die einheitlicher zusammengestellte Mannschaft mit 2:0 (0:0) Toren auch dieses Mal erfolgreich. Während Baden nach dieser Niederlage ganz ausscheidet, trifft der Gau Südwest am 17. Oktober in der Zwischenrunde auf Badern.

Das neuerliche Zusammentreffen der beiden Gauen hatte eine ansehnliche Zuschauermenge angelockt, die in den ersten 25 Minuten ein vollkommen gleichwertiges, zeitweise sogar überlegenes Spiel der badischen Elf, in der die jungen Stürmer durch ein famoses Zusammenspiel, verblüfften, sahen. Auf beiden Seiten wurden mehrfach sehr gute Tor Gelegenheiten vergeben. Nach etwa halbstündiger Spielzeit fiel die badische Mannschaft mehr und mehr ab. Der Südweststurm spielte jetzt besser zusammen, vor allen Dingen wurde der schnelle Rechtsaußen Kuf dieser eingeseht. Aber erst nach der Pause fielen die beiden Tore. Beide Treffer erzielte E. Cuny nach famoser Vorarbeit von Kuf. Bis zum Schluß spielte Südwest weiterhin klar überlegen, ohne jedoch die badische Abwehr, in der sich Heller, Dr. Kuzinger, Junge und Peter 1 besonders hervortaten, noch einmal zu überwinden. Badens Sturm mußte sich auf wenige Vorstöße beschränken, die sicher abgewehrt wurden.

In der Kritik ist zu sagen, daß die siegreiche Elf erst nach dem Wechsel reiflos gefallen konnte. Die besten Leute waren Drofe im Tor, Griefinger in der Verteidigung und Ausbeibe 1 als Mittelflächer. Das Stürmerpiel ließ anfangs zu wünschen übrig, wurde aber nach dem Wechsel immer besser. Die Abwehr war bei den Badenern der beste Mannschaftsteil. In diesem Zusammenhang muß besonders der Nationalspieler Peter genannt werden, der in vielen Zweikämpfen mit Cuny die Oberhand behielt. Mittelflächer Kuzinger war schwächer als sonst und im Sturm mangelte es an

guten Halbstürmern. Bester des Angriffs war Rechtsaußen Luf.

### Hockey-Ländertkampf gegen Belgien

Zwischen Deutschland und Belgien wurde jetzt der letzte Hockey-Ländertkampf vereinbart. Er kommt am 3. Dezember in Düsseldorf zum Austrag. Von den bisherige fünf Begegnungen ging nur die erste im Jahre 1910 beim Brüsseler Länderturnier mit 1:3 verloren. Die übrigen Treffen wurden von Deutschland klar gewonnen.

### Rollhockey-Meisterschaft

In Nürnberg begannen am Samstagvormittag die Spiele um die Deutsche Meisterschaft im Rollhockey. Die ersten Spiele brachten durchaus erwartete Ergebnisse. Tade, Nürnberg besiegte den Münchner SG überlegen mit 7:2 (2:1, 2:1, 3:0) und der 1. FC Nürnberg behielt über den TSL Frankfurt gar zweifelsfrei mit 16:0 (4:0, 7:0 5:0) die Oberhand. Die Nürnberger hinterließen einen sehr guten Eindruck, so daß die Frankfurter nicht einmal zum Ehrentreffer kamen.

Der Titelverteidiger Stuttgarter ERC hatte dagegen mit dem Frankfurter Stadt-ERC einige Mühe. Erst nachdem die Schwaben einen harten Widerstand gebrochen hatten, siegen sie mit 3:1 (1:1, 0:0, 2:0). Vorpahl, der überragende Spieler der Mainstädter, konnte es allein nicht schaffen.

### Faltermeier 500-Meter-Meister

Die Kämpfe zur Deutschen Rollhockey-Meisterschaft konnten am Samstagnachmittag so stark gefördert werden, daß die Endrundenteilnehmer feststehen. In den Zwischenrunden qualifizierten sich Stuttgarter ERC und 1. FC Nürnberg für den am Sonntag zu spielenden Endkampf. Die Stuttgarter schlugen die Td. Nürnberg eindeutig 10:4 (3:2, 3:0, 4:2) und der Club\* triumphierte nach interessantem Spiel über Westen Berlin mit 6:1 (1:1, 3:0, 4:2) Toren.

Im Schnelllaufen auf Rollschuhen wurde am Samstag bereits der erste Titel vergeben. Ueber die kurze 500-Meter-Strecke siegte der bekannte Münchner Eiskläufer Benno Faltermeyer in 1:01 Minuten. Ueber die gleiche Strecke der Klasse B war Roster (Nürnberg) in 1:07 Minuten erfolgreich.

## Der dritte Tag im Handball-Punktelampf

Waldhof und VfR landeten eindeutige Siege

VfR — TR Weinheim 12:6 (7:4)

Dieser Sonntag brachte in der Gauklasse erstmalig volles Programm. Wegen des Fußballspiels im Stadion trafen sich der VfR und der TR Weinheim schon vormittags auf dem Brauereiplatz. Mit vielen Hoffnungen kamen die Leute von der Verastraße und mußten eine verhältnismäßig hohe Niederlage einstecken. Doch es muß als Glück angesehen werden, daß die Weinheimer trotz der hohen Torbifferenz nicht schlecht waren. Es wurde bis zum Schlußspiel dem VfR ein hartnäckiger Widerstand entgegengesetzt, doch die Rosenpieler waren in ihren Torwärtigen glücklicher. Als dann zu allem Ueberflus der rechte Verteidiger des Gauvereins auf Geheiß des Schiedsrichters den Platz verlassen mußte, war gegen das Anstürmen der VfRer sehr wenig zu machen. Am ganzen Abend gab es beide Mannschaften ebenbürtige Geaner ab.

Dem Schiedsrichter Gund (Reisch) fielen sich die Mannschaften wie folgt:

VfR: Mantele; Busch, Riegler; Raiser, Langel, Gehrig; Kemeter, Rosgen, Brandmeier, Glöck, Frischer.

Weinheim: Gulch; Krahl, Rothmerl G.; Oswald, Schwöbel, Bördi K.; Rothmerl H., Bördi G., Egel, Friedrich, Michler.

Zum Spielverlauf selbst ist zu sagen, daß beide Mannschaften während des ganzen Spiels nicht aus sich herauskamen. Mit Ausnahme einiger schöner Kompibandlungen wurden die zahlreichen erzieltenen Zuschauer während der ganzen Begegnung nicht recht warm. Nur die Torwärtige konnten etwas Stimmung bringen. Dazu kam, daß der sonst gute Schiedsrichter einlaß verpuffte, so daß dieses Treffen den Charakter eines Privatspiels annahm. Außerdem wurde Morgen verliert und war fast das ganze Spiel hindurch statisch. Nachdem die Partie bei Halbzeit 7:4 stand, hätte Weinheim unbedingt aufholen müssen, doch die schönsten Gelegenheiten blieben ungenutzt. VfR hat dieses Spiel leichter gewonnen, als nach

dem Abschneiden der Weinheimer vom letzten Sonntag angenommen werden konnte.

### 21 Waldhofjore in Ostersheim

TR Waldhof — TR Ostersheim 21:4

Standen bei diesem Spiel die Aussichten für Ostersheim ohnedies nicht sehr rosig, traten diese auch noch mit drei Mann Erfas an. Daß bei dieser Sachlage die klare Niederlage im voraus feststand, war jedem der zahlreich erschienenen Zuschauer klar. Ostersheim schlug sich den Umständen nach recht wacker. Daß es nicht zu mehr Gegentoren reichte, daran ist einzig und allein der Sturm schuld. Mit 10:1 gingen die Mannschaften in die Pause.

Auch in der zweiten Hälfte verhielt sich das Bild wenig. Waldhof zeigte ein flüssiges, kombinationsreiches Spiel, und gegen die Torwärtige von Zimmermann, Heisel, Herzog und Petru war Ostersheims Torhüter machtlos. Anerkannt soll werden, daß die Ostersheimer Spieler sich trotz der Rücksichtslosigkeit ihrer Lage sich einer anständigen Spielweise befleißigten. Der Meister hat sein erstes Spiel in überzeugender Weise gewonnen und Ostersheim hat hoffentlich aus diesem Treffen viel gelernt. Unter der Leitung von Schmitt (TRW) standen sich die Mannschaften wie folgt gegenüber:

Waldhof: Trittmacher; Müller, Schmidt; Kutschmann, Henninger, Zimmermann; Heisel, Petru, Herzog, Lang, Kritter;

Ostersheim: Kdermann; Mündel, Eberwein; Gieser, Schwietzer, Weber; Hillengas, Göb, Büttner, Auer, Uhrig.

### Am 24. Oktober in Halle

Handballkampf Deutschland — Oesterreich

Auf eine telegrafische Anfrage des Reichssachamtes Handball hat sich der Oesterreichische Handball-Bund entschlossen, die Einladung zu einem Länderkampf Deutschland — Oesterreich in Halle für den 24. Oktober anzunehmen. Von deutscher Seite wurden sofort die notwendigen Vorbereitungen getroffen. Oesterreich hat nun also genügend Zeit — ursprünglich lautete der Vorschlag für den 17. Oktober — eine starke Handballmannschaft herauszustellen.

Auf seiner Sitzung in Wien hat der Oesterreichische Handballbund beschlossen, von der Durchführung der Handball-Weltmeisterschaft 1938 Abstand zu nehmen. Dieser Schritt wird damit begründet, daß die Lage im Handballsport zur Zeit nicht so ist, daß mit einer wirksamen Propaganda für dieses schöne Spiel gerechnet werden kann.

### Eine notwendige Richtigmstellung

Zum Länderspiel Deutschland — Oesterreich

Unter der Ueberschrift „Oesterreich sagt die Handball-Weltmeisterschaft 1938 ab“ geht durch die deutsche Presse die Nachricht, daß auch eine Durchführung des Handball-Länderspiels Deutschland — Oesterreich am 17. Oktober für Oesterreich nicht in Betracht kommt, da die Vorbereitungszeit für diesen schweren Kampf zu kurz sei.

Diese Meldung entspricht nicht den Tatsachen, denn inzwischen ist zwischen dem Reichssachamt Handball und dem Oesterreichischen Handballbund der Länderkampf Deutschland — Oesterreich für den 24. Oktober fest vereinbart worden. In Halle bereit werden die ersten Vorbereitungen für diesen Handball-Großkampf ein. Auch die Durchführung der Handball-Weltmeisterschaft 1938 dürfte mit der Abgabe Oesterreichs noch nicht erledigt sein, denn es wird sich sicherlich ein anderes Land um die Durchführung bewerben und nicht zuletzt Deutschland, das Mutterland dieses Kampfspiels, sich dieser bedeutenden Angelegenheit annehmen.

### Stürmerwechsel im Tennis- und Eissport

Dr. Wilhelm Schomburg hat die Leitung des Prodamtes Tennis im DRK niedergelegt. Zu seinem Nachfolger wurde Hauptschriftleiter E. A. Schönborn (Berlin) bestimmt.

Auch im deutschen Eissport trat ein Führerwechsel ein. Josef Raiser (München) trat zurück, und auf seinen Posten wurde Gustav Kaefer (Erfurt) gestellt. J. Raiser wird jedoch auch weiterhin für den deutschen Eissport tätig sein.

### Hein nicht zu schlagen

Jubiläums-Stadionspiele in Stockholm

Der deutsche Olympiasieger und Rekordmann Karl Hein (Damburg) kam bei den Jubiläums-Stadionspielen in Stockholm zu einem weiteren Erfolg. Er startete gegen die gesamte nordische Erstklasse und erwies sich dieser klar überlegen. Mit einem Wurf von 66,22 Meter — von seinen Versuchen lag nur einer unter der 54-Meter-Grenze — bewies er die Schweden Ralmbrandt mit 52,69 und Janfson mit 51,12 Meter klar auf die Plätze. Der finnische Rekordhalter Sulo Reino wurde mit 48,77 Meter nur Sechster. Ueber 400 Meter kam Hallmund Hartmann (Berlin) nicht über den vierten Platz hinaus. Sieger wurde der Finne Tamiso in 48,4 Sekunden vor den Schweden von Wadenfeldt (48,6) und Danielsson (49,3) und Damann (49,5). Der angeforderte Weltrekordbesuch Henry Jonssens über 5000 Meter scheiterte. Väki (Finnland) gewann das Rennen in der ausgesetztenen Zeit von 14:35,6 Minuten vor Henry Jonsson (14:37,2) und seinem Landsmann Pelturi (14:39,8). Ueber drei englische Meilen erzielte Henry Jonsson im gleichen Rennen mit 14:11,2 Minuten einen neuen schwedischen Landesrekord.

Wehrmacht und Sport

Das Oberkommando des Heeres gibt eine Neufassung der Bestimmungen über sportliche Betätigung von Soldaten außerhalb des Dienstes bekannt.

25000 beim „Internationalen“ in Stuttgart

Tuominen vor Dompert / Staib schlägt Leichum

Die Zusammenlegung des großen internationalen Leichtathletikfestes und des Fußballspiels Württemberg — Hessen in die Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn erwies sich als überaus glücklich.

von 7,16 den Stettiner Leichum um drei Zentimeter auf den zweiten Platz verwies. Forchmeyer gewann einmal mehr die 100 Meter in 10,7 Sekunden nur mit Brustbreite vor Leichum.

Die Ergebnisse:

110-Mtr.-Hürden: 1. Wagner (Berlin) 14,7; 2. Stab (Halle) 15,4; 100 Meter: 1. Borchmeyer (Stuttgart) 10,7; 2. Leichum (Stettin) 10,7; 3. Bues (Charlottenburg) 10,8; 4. Zernström (Schweden) 10,9.

Erstmals Berufsfahrer auf der Friesenheimer Bahn

Zertilte, Sieger im großen Fiegerpreis / Zertilte-Schmidt im Dreistunden-Rennen

Eine Neuheit für die Mannheim-Ludwigshafener Radsporthomeinde brachten die Radrennen, die der Radfahrer-Club Friesenheim am Sonntag auf seiner Bahn zur Durchführung brachte.

Das Siegerpaar Zertilte-Schmidt zeigte eine unheimliche Energieleistung, denn nachdem sie nach einer Stunde bereits zwei Runden gegen das Feld verloren hatten, rechnete niemand mehr mit ihnen.

Ergebnisse:

Großer Fiegerpreis der „Waldhütte“ über einen Kilometer für Berufsfahrer: 1. Zertilte (Münster); 2. Siehl (Frankfurt); 3. Markuse (Dortmund); 4. Bremer (Dortmund).

Kuffin vor Henkel!

Pierre Gillouss Tennistrangliste

Nach dem englischen Tennissachmann Wallis Myers hat nun auch der Franzose Pierre Gillouss seine Tennis-Welttrungliste für 1937 veröffentlicht.

Männer

- 1. Donald Budge (USA)
2. Gottfried v. Cramm (Dtsch.)
3. H. R. Kuffin (Engl.)
4. Heinrich Henkel (Dtsch.)
5. R. Niggis (USA)
6. Fred Parlier (USA)
7. Brian Grant (USA)
8. Jack Crawford (Austral.)
9. H. Menzel (Tschechosl.)
10. B. McGrath (Austral.)

Frauen

- 1. Dorothy Round-Little (Engl.)
2. Hilde Sperling (Dänemark)
3. Simone Mathieu (Frankreich)
4. Anita Lizana (Chile)
5. Hedwig Zedrejewskaja (Polen)
6. Alice Marble (USA)
7. Dorothy Bundy (USA)
8. Helen Jacobs (USA)
9. Maub Wynne (Australien)
10. W. Horn (Deutschland)

Die Liste Pierre Gillouss weicht von der Wallis Myers nicht unbedeutlich ab. Uebereinstimmung herrscht lediglich auf den beiden ersten Plätzen, wo die beiden Finalisten von Wimbledon und Forest-Hills, Donald Budge und Gottfried von Cramm, rangieren.

Zum siebenten Male geschlagen

Biersch-Niederlage v. Cramm

Der Welt besten Tennisspieler Donald Budge und Gottfried von Cramm standen sich zum sechsten Male in ihrer herausragenden sportlichen Laufbahn gegenüber.

- 1935 in Wimbledon: v. Cramm — Budge 4:6, 6:3, 6:2
1935 Davis-Pokal: v. Cramm — Budge 6:0, 7:9, 6:8, 3:6
1936 kein Spiel
1937 in Wimbledon: v. Cramm — Budge 3:6, 4:6, 2:6
1937 Davis-Pokal: v. Cramm — Budge 8:6, 7:5, 4:6, 2:6, 6:8
1937 in Forest Hills: v. Cramm — Budge 1:6, 9:7, 1:6, 6:3, 1:6
1937 in Los Angeles: v. Cramm — Budge 6:2, 5:7, 4:6, 5:7

Die Frankreich-Rundfahrt 1938

Obwohl die Radrundfahrt durch Frankreich die härteste und eine fast unumgängliche Bewährungsprobe für die Fahrer ist, bringt man dieser längsten Rundfahrt der Welt immer wieder größtes Interesse entgegen.

21 Etappen mit 6 Ruhetagen
Mindestens zwei Tagesabschnitte werden als Einzelzeitfahren, mehrere andere als Mannschafts-Beifahrer ausgetragen, wobei der Rennleiter die Zusammenfassung der Mannschaften vorbehalten wird.

Mit besonderem Interesse verfolgten die Zuschauer den 3000-Meter-Hindernislauf mit dem Start des finnischen Spezialisten Tuominen und des deutschen Meisters Dompert.

Das Siegerpaar Zertilte-Schmidt zeigte eine unheimliche Energieleistung, denn nachdem sie nach einer Stunde bereits zwei Runden gegen das Feld verloren hatten, rechnete niemand mehr mit ihnen.

Im großen Fiegerpreis der „Waldhütte“ brachten vier vor- und zwei zwischendurch die Auscheidungen für den Endlauf.

Das Hauptereignis des Tages bildete das Mannschaftsfahren über drei Stunden für Berufsfahrer. Der Verlauf dieses Rennens war so wechselhaft und spannend, daß es unmöglich ist, alles eingehend zu schildern.

Schönster Sonnenschein lag über dem Redar, als die „Amicitia“ ihre Vereinsregatta eröffnete. Dieses beliebte Fest der Mitglieder und Anhänger hatte eine besondere Bedeutung.

Die Teilnehmer der Regatta sind: 1. „Waldhütte“ (Münster), 2. „Siehl“ (Frankfurt), 3. „Markuse“ (Dortmund), 4. „Bremer“ (Dortmund).

Die Teilnehmer der Regatta sind: 1. „Waldhütte“ (Münster), 2. „Siehl“ (Frankfurt), 3. „Markuse“ (Dortmund), 4. „Bremer“ (Dortmund).

Die Teilnehmer der Regatta sind: 1. „Waldhütte“ (Münster), 2. „Siehl“ (Frankfurt), 3. „Markuse“ (Dortmund), 4. „Bremer“ (Dortmund).

Die Teilnehmer der Regatta sind: 1. „Waldhütte“ (Münster), 2. „Siehl“ (Frankfurt), 3. „Markuse“ (Dortmund), 4. „Bremer“ (Dortmund).

Die Teilnehmer der Regatta sind: 1. „Waldhütte“ (Münster), 2. „Siehl“ (Frankfurt), 3. „Markuse“ (Dortmund), 4. „Bremer“ (Dortmund).

Die Teilnehmer der Regatta sind: 1. „Waldhütte“ (Münster), 2. „Siehl“ (Frankfurt), 3. „Markuse“ (Dortmund), 4. „Bremer“ (Dortmund).

Die Teilnehmer der Regatta sind: 1. „Waldhütte“ (Münster), 2. „Siehl“ (Frankfurt), 3. „Markuse“ (Dortmund), 4. „Bremer“ (Dortmund).

Die Teilnehmer der Regatta sind: 1. „Waldhütte“ (Münster), 2. „Siehl“ (Frankfurt), 3. „Markuse“ (Dortmund), 4. „Bremer“ (Dortmund).

Die Teilnehmer der Regatta sind: 1. „Waldhütte“ (Münster), 2. „Siehl“ (Frankfurt), 3. „Markuse“ (Dortmund), 4. „Bremer“ (Dortmund).

Die Teilnehmer der Regatta sind: 1. „Waldhütte“ (Münster), 2. „Siehl“ (Frankfurt), 3. „Markuse“ (Dortmund), 4. „Bremer“ (Dortmund).

Die Teilnehmer der Regatta sind: 1. „Waldhütte“ (Münster), 2. „Siehl“ (Frankfurt), 3. „Markuse“ (Dortmund), 4. „Bremer“ (Dortmund).

Meisterschaftsspiele in Südwest

FSD Frankfurt — SD Wiesbaden 4:1

Schon in der ersten Hälfte wurde der Kampf entschieden. Der FSD führte ein überlegenes Spiel vor und lag bald mit 3:0 in Front.

Opel Küßelsheim — Eintr. Frankfurt 0:4
Opel Küßelsheim mußte auch gegen Eintracht Frankfurt mit einigen Ergänzungen antreten, die sich aber sehr gut anließen.

Wormatia Worms — 1. FC K'lautern 4:1

Im Kampf gegen den 1. FC Kaiserslautern sah es anfangs so aus, als ob Wormatia Worms zu einem klaren und leichten Siege kommen würde.

FK Pirmasens — Bor. Neunkirchen 1:2

3000 Zuschauer sahen auf dem Platz des FK Pirmasens ein hervorragendes Spiel, bei dem beiderseitig schöne Leistungen gezeigt wurden.

Kickers Offenbach — FD Saarbrücken 2:3

3000 Zuschauer erlebten am Sonntag von den Offenbacher Kickers eine neue Enttäuschung, da sie in ihrem dritten Meisterschaftsspiel geschlagen wurden.

Meisterschaftsspiele in Bayern

Schwaben Augsburg — 1. FC Nürnberg 0:2

Ueber 10000 Zuschauer hatte der Großkampf in Augsburg anzusehen vermocht, obwohl der Club mit fünf Ersatzleuten antrat.

Jahn Regensburg — FC Augsburg 5:2

Nach dem klaren Verlussspiel am vergangenen Sonntag kam Regensburg diesmal vor 7000 Zuschauern wieder zu einem sicheren Sieg.

1. FC 05 Schweinfurt — Bay. München 1:0

Vor 4000 Zuschauern kam der 1. FC 05 Schweinfurt zu einem verdienten Sieg über die Münchener Bayern.

Höfen-Länderkampf gegen Holland

Aus Amsterdam kommt die Meldung, daß der nächste Länderkampf zwischen Deutschland und Holland im Frauenhockey am 27. März 1938 zur Durchführung kommt.

Von de

Mit der die dritte durch De
Von Bremen nach Braunschweig
Riederbachfen
ragen die um
Himmel und
Kolonnen zu
zwischen aber
denen das ja
Eine große
den Weg. Da
gelten die
feinen die
Fußballtore
bescheiden
Man fragt n
man tut etw
Bauern oder
harten Blick
Stunden der
schaft. Sport
doch man m
diejenigen zu
einlegen.
Riederbachfen
flächenmäßig
ist Riederbach
in Braunsch
Nationalsozia
waltungsgrün
tenklasse am
früher anfängl
später umgeb
1935 ihrer jet
macht. Insofer
geschäftsstelle
nachdem,
Sportliche be
Fenster sind b
liebt, die auf
und darüber h
die Leibbedü
Gauamman

Offers: Günter, Mä, Künftige Eheleute, Luise Herd, Karl Luise



